Ausgabe 10/11

Blickpunkt Handwerk

Einladung zur Jahreshaupt-versammlung auf Seite 5

14. Jahresüberblick des

Handwerkerverein Viechtach e. V. gegr. 1899

Autohaus
AVIA-
Tankstelle

HERBERT TETEK

RENAULT-HÄNDLER

Tankautomat
nach Dienstschluß die ganze Nacht

Straßendienst im Auftrag des ADAC

Abschleppdienst und Pannenhilfe
bei Tag und Nacht

Reparaturwerkstätte für VW und Audi

Unfallinstandsetzung aller Fabrikate

Rahmenrichtbank

Leihwagen · Schlüsseldienst

Neu- und Gebrauchtwagenhandel

Brenderup-Anhänger-Vertrieb

94234 Viechtach — B 85

Tel.: 0 99 42 / 942 30 — Fax: 0 99 42 / 94 23 23

Bau u. Möbel Schreinerei
Anton Schreiner
94234 VIECHTACH
Nußberger Str. 32
Telefon 09942/1458
Telefax 09942/7032

von Ihrem Schreinermeisterbetrieb

Fenster · Türen · Treppen · Parkettböden
Einbaumöbel und Holzdecken
individuell auf Ihre Räume abgestimmt

Thema	Seite
Impressum	4
Jahreshauptversammlung	5
Geleitworte	6
Haus des Handwerks	9
Oktoberfest / Kundgebung	10
Terminvorankündigungen	12
Gesellschaftstage	13
Schulprojekte	14
Eröffnung Haus des Handwerks	17
Laudatio zum Haus des Handwerks	18

Thema	Seite
Handwerker „on tour“	21
Jubilare	23
Handwerker „in action“	25
Totengedenken	26
Handwerker „to make“	29
Vatertagswanderung	31
Jahrtag	33
Jahreshauptversammlung 2010	35
Ehrungen	36
Satzung	38
Aufnahmeantrag	41
Last Words	43

Informationsbroschüre

Heft 14/2010 *23.12.2010*

Impressum

HERAUSGEBER:
Handwerkerverein Viechtach e. V. gegr. 1899
Geschäftsstelle:
Krumwiesenweg 2b
94234 Viechtach
Homepage: www.handwerkerverein-viechtach.de
Tel.: 0 99 42 / 90 26 00

REDAKTION:
Alois Pinzl jun.
Mitterweg 20
94234 Viechtach
Tel.: 0 99 42 / 67 05
Fax: 0 99 42 / 63 25
Funk: 01 71 / 75 77 48 1
eMail: Alois.Pinzl.jun@freenet.de

WERBUNG:
Handwerkerverein Viechtach e. V. gegr. 1899
satzungsrechtlich gemeinnützig anerkannt

DRUCK:
KDD-GmbH
Leopoldstr. 68
90439 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 610 958-0
Telefax: 09 11 / 616 020-0

HINWEIS:
Die von einem Verfasser gezeichneten Berichte geben nicht unbedingt die Meinung des Vereines wider. Auf den Inhalt von Werbeanzeigen hat der Herausgeber keinen Einfluss.

BEZUGSPREIS:
Der Bezugspreis für Mitglieder ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Bezugspreis für Abonnenten beträgt 6 € zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer pro Jahr und wird durch Rechnung in der Jahresmitte erhoben.

ERSCHEINUNGSWEISE:
1 Ausgabe pro Kalenderjahr.

Vorstandschaft

1. VORSITZENDER
Franz Wittmann
Krumwiesenweg 2b
94234 Viechtach
Tel.: 0 99 42 / 90 26 00
Fax: 0 99 42 / 90 26 02

STELLV. VORSITZENDER:
Karl-Heinz Pledl
Frühlingstr. 8
94234 Viechtach

KASSIER:
Horst Knötig
Jahnstr. 32
94234 Viechtach

SCHRIFTFÜHRER/GESCHÄFTSFÜHRER:
Alois Pinzl jun.
Mitterweg 20
94234 Viechtach

2. SCHRIFTFÜHRER/WEBMASTER:
Stephan Multerer
Erzbischof-Michael-Str. 26
94234 Viechtach

VEREINSAUSSCHUSS:
Erwin Schürzinger
Isabella Bauernfeind
Albert Bielmeier
Martin Wühr
Günther Klein
Stephan Multerer
Tobias Heimerl
Klaus Zinnöcker
Hubert Heimerl
Josef Aichinger

Fahnenjunker: Christoph Bauernfeind
Ehrenvorsitzender: Alois Pinzl

Einladung

Die Vorstandschaft des Handwerkervereins Viechtach lädt alle seine Mitglieder recht herzlich zur

Jahreshauptversammlung

am Sonntag, den 09. Januar 2011 im ***Gasthaus Peter Trellinger*** ein.
Beginn der Veranstaltung: $17^{\underline{00}}$ Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung
3. Jahresbericht des Schriftführers
4. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
5. Kassen- und Revisionsbericht
6. Ehrungen
7. Grußworte
8. Vorschau 2011
9. Anträge
10. Verschiedenes

Die Vorstandschaft bittet um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Anträge sind mind. 10 Tage vor der Versammlung an den Vorsitzenden bzw. dessen Stellvertreter zu richten.

Beweise mit Deinem Kommen
die Verbundenheit zum Verein!!!

Geleittext

Gerne erinnere ich mich an die hervorragend organisierte Handwerkerkundgebung des Handwerkervereins Viechtach am 25. September 2010 zurück. Ich halte diese Art von Veranstaltungen aus mehreren Gründen für besonders wichtig:

- Gelebte Regionalität ist das notwendige Gegengewicht zur zunehme den Globalisierung. Wir brauchen regionale Kreisläufe mehr denn je. Handwerkerkundgebungen wie in Viechtach sind eine gute Gelegenheit, dies zu unterstreichen.
- Handwerkerkundgebungen sind das vielleicht wichtigste Sprachrohr für die Anliegen der Handwerker einer Region. Die Leistungsfähigkeit und Vielfalt der einheimischen Handwerker kann anschaulich zum Ausdruck gebracht werden.
- Zu guter letzt sehe ich Handwerkerkundgebungen als gute Gelegenheit für den gedanklichen Austausch zwischen Wirtschaft und Politik. Die Politik braucht feed back, wie man neu-deutsch sagt. Das persönliche Gespräch ist wichtig – gerade in Zeiten starker Veränderung und besonderer Herausforderungen.

Seit mehr als 100 Jahren nimmt sich der Handwerkerverein Viechtach 1899 e.V. der Belange des regionalen Handwerks an. Kompliment für sein außerordentliches Engagement und erfolgreiches Wirken zu Gunsten der regionalen Handwerksbetriebe!

Das Handwerk hat erheblichen Anteil, dass Deutschland und insbesondere Bayern so gut durch die Krise gekommen sind. Die rund 190.000 Handwerksbetriebe in Bayern haben in der Krise klug, besonnen und vorausschauend reagiert: Das Handwerk hat auch in der Krise Arbeitsplätze gesichert und das Know-how und die Erfahrung seiner Mitarbeiter über die schwierige Zeit gerettet. Trotz Krise haben 85.000 Jugendliche im letzten Jahr eine Lehrstelle im Handwerk gefunden. Dies gibt nicht nur den Jugendlichen eine Zukunft, sondern sichert auch die Zukunft unseres Handwerks.

Der Mittelstand als tragende Säule unserer Wirtschaft zeichnet sich durch Menschen mit Unternehmergeist aus. Sie sind die Basis für wirtschaftlichen Erfolg und Wohlstand. Für die Bayerische Staatsregierung darf ich Ihnen zusichern: Wir werden den Unternehmergeist unterstützen. Wo immer möglich, aktiv und nachhaltig.

Die vielleicht größte Herausforderung der nächsten Jahre und Jahrzehnte wird die Verhinderung eines Fachkräftemangels sein. Hier leistet die Bayerische Staatsregierung u.a. durch Unterstützung der beruflichen Bildung gezielt ihren Beitrag. Das Handwerk ist in hohem Maße attraktiv. Und die Jugendlichen, die heute ausgebildet werden, sind die Unternehmer von morgen. Auch deshalb ist eine gute Ausbildung wichtig.

Ihr Franz Josef Pschierer, MdL
Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen

Geleittext

Liebe Leserinnen und Leser,
Werte Mitglieder,

Geht es Ihnen nicht auch so? Die Zeit vergeht rasant schnell und schon wieder ist ein Jahr vorbei. Die Informationsbroschüre „Blickpunkt Handwerk“ informiert, wie alle Jahre über die vielen Aktivitäten des Vereins und gibt einen Ausblick auf das kommende Jahr.

Schon traditionell wurden auch diesem Jahr Informationsfahrten, Gesellschaftstage, Wanderungen, Teilnahme an Umzügen und Jubilaren oder ein Preisschafkopfen durchgeführt. Der Vereinsausflug ging dieses Jahr in`s Fränkische, hervorragend organisiert von unserem Mitglied Willi Schießl. Selbstverständlich beteiligte sich der Verein am städtischen Ferienprogramm. Seit drei Jahren betreuen die Handwerker die Ganztagesschule der Hauptschule Viechtach. Dem organisierenden Team um Schriftführer Alois Pinzl jun. gilt hierbei besonderer Dank. Besondere Erwähnung verdient auch unsere Homepage www.handwerkerverein-viechtach.de, für dessen Erstellung und ständige Aktualisierung Stephan Multerer verantwortlich zeichnet.

Das High Light in 2010 war allerdings die Eröffnung des vereinseigenen Museums „Haus des Handwerks“. In mühevoller Kleinarbeit wurde das Gebäude mit Leben erfüllt. Besonderer Dank gilt hierbei unseren Ehrenvorsitzenden Alois Pinzl sen. und Erwin Schürzinger, ohne deren Einsatz im Schlussspurt die Eröffnung am 24. Juli wohl nicht stattfinden hätte können. Inzwischen hat das Museum am Stadtplatz feste Öffnungszeiten und konnte schon mehrere hundert Besucher registrieren. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei allen Spendern und Helfern für ihren Einsatz bedanken, ohne deren Hilfe wäre das Erreichte nicht möglich gewesen.

Unsere Handwerkerkundgebung mit Oktoberfest führten wir selbstverständlich auch wieder durch, jedoch mit mäßigem Besuch. Eine stärkere Beteiligung seitens der Mitglieder wäre wünschenswert. Selbiges gilt für zahlreiche Gesellschaftstage und viele Festbesuche.

Leider sind im vergangenen Jahr einige langjährige Mitglieder verstorben. Sie hinterlassen in ihren Familien eine große Lücke und auch der Verein verliert mit ihnen tragende Mitglieder.

Um künftige Aktivitäten weiterhin so hervorragend bewältigen zu können, bitte ich alle unsere Mitglieder, sich weiterhin am Vereinsleben zu beteiligen und neue aktive Mitglieder zu werben.

Zum Schluss meines Geleittextes möchte ich meiner gesamten Vorstandschaft und den Ausschussmitgliedern, sowie allen aktiven Mitgliedern für ihre Unterstützung recht herzlich danken. Ohne deren tatkräftigen Unterstützung alles nicht möglich gewesen wäre. Bedanken möchte ich mich auch bei allen unseren Inserenten in dieser Zeitung. Bitte schenken Sie unseren Werbepartnern die gebührende Aufmerksamkeit.

Für das Jahr 2011 wünsche ich allen Mitgliedern Gesundheit, Glück und unseren Betrieben immer gut gefüllte Auftragsbücher.

Franz Wittmann
1. Vorsitzender

Gut

für die Region

Sparkasse
Regen-Viechtach

Haus des Handwerks

Seit 24. Juli 2010 ist es also vollbracht – das „Haus des Handwerks“ öffnet nach siebenjähriger Planungs- und Bauzeit seine Pforten für die Öffentlichkeit. Insgesamt wurden über 130.000,00 € verbaut und knapp 2500 Arbeitsstunden geleistet.

Das Museum hat seit Oktober diesen Jahres jeden Mittwoch von 9.°° - 12.°° Uhr und nach Anmeldung geöffnet. Mehrere hundert Besucher, vorwiegend Feriengäste zollten dem Handwerkerverein für die Darstellung der 16 Handwerksberufe größten Respekt und Anerkennung.

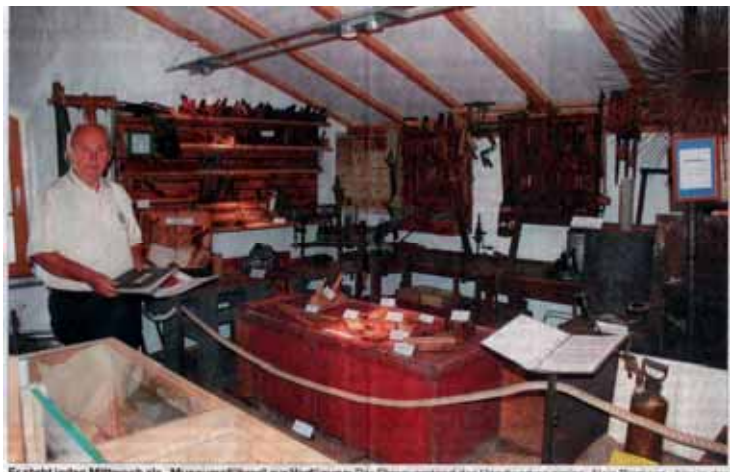
Besonders hervorzuheben ist Ehrenvorstand Alois Pinzl, ohne dessen Tatkraft es auch wohl 2010 nicht zur Eröffnung gekommen wäre. Ihm war es dann auch vorbehalten, die Laudatio zur Eröffnung zu halten. Die Ausführungen beschreiben sehr gut den Weg zum Museum, aus diesem Grund habe ich einen Teil der Presseberichte (Seite 17) und die Laudatio im Original (Seite 18 und 19) in dieser Ausgabe abgedruckt.

Haus des Handwerks

Viechtach. Das Museum „Haus des Handwerks“ (altes Feuerwehrhaus am Stadtplatz) ist am morgigen Sonntag von 11 bis 17 Uhr durchgehend geöffnet. – vbb

- Der Weg zum Museum -

A. Ankauf — 2003
B. Planungsphase — Heft 8
C. Baubeginn — Heft 9
D. Gebäudesanierung — Heft 10
E. Einweihung — Heft 10
F. Innengestaltung — Heft 11
G. Einrichtung — Heft 12
H. Detailarbeit — Heft 13
I. Eröffnung — Heft 14
J. Laudatio — Heft 14



Er steht jeden Mittwoch als „Museumsführer“ zur Verfügung: Der Ehrenvorstand des Handwerkervereins, Alois Pinzl sen., hier in der Schreinerwerkstatt im Obergeschoss des Handwerkerhauses. – Foto: Hackl

„Offener Mittwoch“ im Handwerkerhaus

Viechtach. Erst knapp drei Monate ist das „Haus des Handwerks“ am Stadtplatz jetzt für die Öffentlichkeit zugänglich, aber bereits hunderte Besucher haben sich dort umgesehen und waren beeindruckt. „Ich höre nur Positives“, berichtet Alois Pinzl sen., der als Ehrenvorstand des Viechtacher Handwerkervereins maßgeblich an der Verwirklichung des kleinen Museums beteiligt war. Und Alois Pinzl muss es wissen, denn er ist mehr oder weniger der „Museumsbetreuer“, der nicht nur die Türen offen hält, sondern auch jedes einzelne Ausstellungsstück erklären kann.

Während im Erdgeschoss eine alte Wirtsstube zum Verweilen einlädt, kann man im Obergeschoss einen Gang durch Jahrhunderte alte Handwerksgeschichte machen. Da ist die komplette „Baderstube“ aus dem legendären Schellhammer-Salon ausgestellt, daneben befinden sich Buchbinderei und Schuhmacherstube und alte Radios erinnern an den Beginn der Medientechnik. Vertreten sind aber auch der Zimmerer der Schreiner, der Schmied, der Spengler und der Kaminkehrer.

Einmal in der Woche ist das „Haus des Handwerks“ geöffnet, und zwar jeden Mittwoch von 9 bis 12 Uhr. Der Eintritt ist frei, für eine Spende zum Unterhalt des Museums ist der Verein aber dankbar. – hl

Auf einer Helfertafel im EG dankt der Verein den Mitgliedern und Betrieben für deren Engagement

Am 22.04. fand eine Vorstandssitzung erstmals im „Haus des Handwerks“ statt.

Pressespiegel

Kundgebung und Oktoberfest des Handwerkervereins Viechtach

Finanzstaatssekretär Franz-Josef Pschierer hielt die Festansprache

Viechtach. (wüb) Zum neunten Mal hatte der Handwerkerverein Viechtach am Samstag zur Kundgebung in die Viechtacher Stadthalle eingeladen. Wie in jedem Jahr konnte auch heuer mit Staatssekretär Franz-Josef Pschierer aus dem bayerischen Finanzministerium wieder ein hochkarätiger Festredner präsentiert werden. Ihm galt der ganz besondere Gruß von Vorstand Franz Wittmann. Außerdem hieß er die Grußwortredner MdB Ernst Hinsken, Landrat Heinz Wölfl, Bürgermeister Georg Bruckner, sowie seine zwei Stellvertreter Birgit Nistler und Anton Alt, die Bürgermeister der Nachbarkommunen Rita Röhrl, Josefa Schmid, Hermann Brandl, Josef Artmann, den dritten Bürgermeister aus Zwiesel, Manfred Lamberger, mehrere Stadträte und die Vertreter der Behörden, Schulen und der Vereine. Allerdings merkte er auch an, dass man „an wahlfreien Jahren wesentlich weniger vertreter begrüßen kann, Wahlen anstehen".

Als Erster der Volks… die gekommen waren… Kundgebung seit Jahren… halten, ergriff Ernst Hin… Wort. Er wies darauf … Niederbayern der Hand… gierungsbezirk Nummer… Deutschland sei. Das H… sei nirgends so stark au… es herrsche ein „inniges… nis zwischen Arbeitgeb… Arbeitnehmern". Er sp… auch die Probleme an… Handwerksbetrieben „… Nägeln brennen", wie die… der Binnenwirtschaftsfö…

Die positive Wirkung … junkturpaketes betonte … Heinz Wölfl. Allein d… kreis habe im vergange… mehr als 20 Millionen … die Sanierung der Schule… geben. Insgesamt sei 2… schaftlich gesehen nicht … lemjahr geworden, das … fürchtet hatte. Er stellt… das Angebot an Ausbildu… zen im Landkreis herau… es momentan keine arb… Jugendlichen gebe. Da… werk trage in besonder… dazu bei, so der Landrat.

Auch Bürgermeister … Bruckner erinnerte an die… tionen, die die Stadt getä… und die viele Aufträge … örtlichen Handwerker mit… gen. Konjunkturprogram… die Städtebauförderung …

Dorferneuerung seien dazu auch weiterhin vonnöten. Die Städtebauförderung betreffend erhielt Bruckner Unterstützung vom Hauptredner Franz Josef Pschierer. Diese diene auch dem Handwerk und dürfe auf Bundesebene nicht einseitig gekürzt werden.

In seiner, stark von finanzpolitischen Themen geprägten, einstündigen Rede ging Pschierer unter anderem auf die Themen Mittelstandsfinanzierung, den Finanzausgleich für die Kommunen und den Sparkurs der bayerischen Staatsregierung ein. „Wir müssen in jedem Ressort sparen", machte er deutlich und „so können wir nicht mehr weitermachen". Der Haushalt in Bayern sei in den letzten vier Jahren um 16 Prozent gewachsen. Nachhaltigkeit sei auch in der Finanzpolitik vonnöten. Weiter sprach er die Erbschaftssteuer an, die nicht verhindern dürfe, dass die nächste Generation den Betrieb übernehme, so Bürgermeister Georg Bruckner. Der konnte nach zwei Schlägen verkünden: „O'zapft is"! Zweiter Vorsitzender Karl-Heinz Pledl begrüßte zahlreiche Vereinsabordnungen, so dass die Stadthalle gut gefüllt war. Der gemütliche Teil am Abend erfuhr augenscheinlich mehr Zuspruch als der politische am Nachmittag.

Ehrungen

Für langjährige Betriebszugehörigkeit wurden folgende Mitarbeiter der Firma Fischl Tiefbau geehrt: Alois Weiß (40 Jahre aus Patersdorf), Josef Zeitlhöfler (38 Jahre, Kollnburg), für mehr als 30 Jahre Helmut Kunert (Geiersthal) und Willibald Aichinger (Allersdorf), 25 Jahre und mehr: Johann Egginger (Grafling) und Klaus Feicht (Kollnburg), sowie für mehr als 20 Jahre: Heinrich Dachs (Achslach), Willibald Wühr (Arnbruck), Guido Bielmeier (Geiersthal), Alfred Kappl (Zwiesel) und

Rednerliste der Kundgebungen:

- 2003 Staatsminister Erwin Huber
- 2004 Wirtschaftsminister Dr. Otto Wiesheu
- 2005 Präsident d. B. HKT Heinrich Traublinger
- 2006 Wirtschaftsminister Erwin Huber
- 2007 Finanzminister Dr. Kurt Faltlhauser
- 2008 Innenminister Joachim Hermann
- 2009 Europaministerin Emilia Müller
- 2010 Finanzstaatssekretär Franz J. Pschierer

Viel Lob für das Handwerk

Staatssekretär Franz Josef Pschierer bei der Handwerkerkundgebung - „Das Handwerk hat goldenen Boden"

Viechtach. Geradezu mit Lob überschüttet wurde das Handwerk von den Rednern bei der Handwerkerkundgebung am Samstag in der Stadthalle. Bereits zum neunten Mal veranstaltete der Viechtacher Handwerkerverein diese jährliche Kundgebung. Unter den knapp 100 Gästen waren auch wieder zahlreiche Vertreter der Politik; Hauptredner war dieses Jahr Franz Josef Pschierer (CSU), Staatssekretär im bayerischen Finanzministerium.

Nach der Begrüßung durch Handwerker-Vorstand Franz Wittmann nahmen Bundestagsabgeordneter Ernst Hinsken (CSU), Landrat Heinz Wölfl (CSU) und Bürgermeister Georg Bruckner (SPD) in ihren Grußworten Stellung zur Situation des heimischen Handwerks.

Grußworte

„Das Handwerk in Niederbayern ist Nummer eins in Deutschland", erklärte MdB Ernst Hinsken, nirgendwo sonst seien die Probleme der Finanzkrise besser gemeistert worden. Das Handwerk, mit 960 000 Betrieben und 4,8 Millionen Beschäftigten in Deutschland ein wichtiger Arbeitgeber, könne nicht hoch genug gewürdigt werden. Insbesondere lobte er die gute Jugendarbeit der Ausbildungsbetriebe.

Auch Landrat Heinz Wölfl bekräftigte: „Das Handwerk hat goldenen Boden." Auch im Landkreis habe man die Chancen des Konjunkturpaketes II genutzt. So seien die Sanierungsarbeiten am Gymnasiums Viechtach, an der Realschule Regen sowie an der Glasfachschule Zwiesel ausschließlich an Firmen aus dem Landkreis und den Nachbarkreisen vergeben worden. Als Beweis für den Erfolg der Region nannte Wölfl die Firma REHAU in Viechtach, „mit über 900 Beschäftigten eine Firma auf Weltniveau".

Auch Bürgermeister Georg Bruckner lobte die Entscheidungen der Bundesregierung: „Das Konjunkturpaket wirkt, die Auftragsbücher sind gefüllt." Des Weiteren stellte er die Projekte Städtebauförderung und Dorferneuerung heraus. Beide Maßnahmen hätten viel für das hiesige Handwerk gebracht. Im Stadtgebiet Viechtach würden nach der Sanierung des Kindergartens mit der Schulrenovierung sowie mit einem neuen Industriegebiet die Aufträge für das Handwerk nicht abreißen.

Staatssekretär Franz Josef Pschierer (Stimmkreis Kaufbeuren) ging in seiner Rede neben der Situation des Handwerks auch auf die Landes- und Bundespolitik ein. Pschierer lobte dabei die Anpassungsfähigkeit des Handwerks. Man habe den gewaltigen Strukturwandel durch den Wegfall vieler Handwerksberufe „bestens bewältigt". „Das Handwerk ist der Ausbildungsmeister der Nation", erklärte er.

Auch auf die aktuelle Finanzkrise ging der CSU-Politiker ein. „Die Abkopplung von der Realwirtschaft war der größte Fehler der Finanzwirtschaft", sagte er. Man müsse allerdings zwischen Banken, die mit Zertifikaten ohne Gegenwert handeln und damit mitverantwortlich für die Krise seien

Staatssekretär Franz Josef Pschierer (CSU) nahm in seiner Rede auch zur Landes- und Bundespolitik Stellung.

und den bayerischen Genossenschaftsbanken und Sparkassen, die das Handwerk finanzieren, unterscheiden. „Hier darf man nicht alle über einen Kamm scheren", betonte er. Als große Herausforderung sieht er die Aufgabe, den Menschen wieder Vertrauen in die Währung zu geben.

Die Krise hinterlasse in Bayern ein Finanzloch von 2,6 Milliarden Euro, sagte Pschierer. Deshalb müsse in verschiedenen Ressorts gespart werden. „wir können so nicht weitermachen", mahnte er. Als gebürtiger Schwabe wisse er: „Man kann nicht mehr ausgeben als man hat." Die Lösung sei der Mittelweg: Sparen und trotzdem Spielraum lassen. „Selbstverständlich wird die Staatsregierung intensive Gespräche mit den Kommunen führen. Jeden Wunsch zu erfüllen, geht aber nicht mehr", erklärte der Staatssekretär.

Beim Thema Steuerpolitik kritisierte Pschierer vor allem das aktuelle System der Erbschaftssteuer. Ein Betrieb solle ja weitergeführt werden, die Erbschaftssteuer könne aber die Entscheidung zum Weitermachen negativ beeinflussen. Wenig Verständnis zeigte er auch für die von der FDP auf Bundesebene geplanten Steuersenkungen. „Wie kann man trotz Schulden Steuern erlassen?", fragte Pschierer. Auch die Erhöhung des Spitzensteuersatzes sah er als „falsches Rezept", da davon auch mittelständische Unternehmer des Handwerks betroffen seien.

„Karriere mit Lehre"

Zum Schluss wünschte der CSU-Politiker allen Unternehmern und Mitarbeitern im Handwerk alles Gute. „Die Chancen fürs Handwerk stehen sehr gut", betonte der Staatssekretär. Für die jungen Auszubildenden seien vor allem die guten Entwicklungsmöglichkeiten im Handwerk verlockend, nach dem Motto „Karriere mit Lehre". Zum Abschluss machte er nochmals Mut: „Nicht die Großen fressen die Kleinen, sondern die Schnellen fressen die Langsamen. Das bayerische Handwerk hat schon immer zu den Schnellen gehört."

Vorstand Franz Wittmann bedankte sich bei den Rednern, erklärte aber auch, dass auf Reden Taten folgen müssten. Kritisch erwähnte er außerdem das Fernbleiben von Vertretern der Haupt- und Realschulen sowie der zuständigen Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz. „Wir lassen uns nicht unterkriegen und werden uns weiter für das Handwerk einsetzen" bekräftigte Wittmann.

Im Rahmen der Kundgebung fand noch eine Mitarbeiterehrung der Firma Fischl Tiefbau GmbH für ihre langjährigen Mitarbeiter statt. Anschließend wurde die Stadthalle für das abendliche Oktoberfest „umgerüstet", das sehr gut besucht war. Zu den Klängen des „Grenzland Quartetts" wurde bis nach Mitternacht gefeiert.

– gb

Oktoberfest Handwerkerkundgebung 2010

Franz Wittmann dankt Finanzstaatssekretär Pschierer

Die 8. Kundgebung war gut besucht

O zapft is!

Einfach süß! Dank an die Damen für Schmalzgebäck und Torten

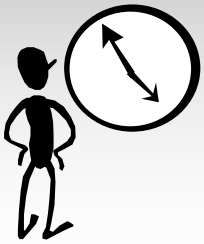
Alle Jahre stark vertreten,
die benachbarten Handwerkervereine

Die Stadthalle war bis zum letzten Platz gefüllt

Der Handwerkerverein dankt allen, die mit ihrem Tun positiv zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben!

Terminvorankündigungen 2011:

Vatertagswanderung	02. Juni
Fronleichnam	23. Juni
Volksfestauszug	13. August
Handwerkerkundgebung	**17. Sept.**
Oktoberfest	17. Sept.
Preisschafkopfen	28. Oktober
Jahrtag	30. Oktober
Volkstrauertag	13. Nov.



Weitere Termine:

Jahreshauptversammlung 2012 08.01.2012

Informationsfahrten:
Handwerksmesse München
Mit Besuch beim Augustinerbräu 19.03.2011

Vereinsausflüge:
Ammersee im Alpenvorland Mai. 2011

Wir bitten für etwaige Termine die Presseberichte und Vereinsnachrichten im VBB zu beachten.

Gesellschaftstage ♀

Damen-Gesellschaftstag
2007 eingeführt und schon etabliert, manchmal den Herren besuchsmäßig überlegen!

12 Gesellschaftstage 2011 in der Regel am 1. Mittwoch im Monat.

05. Januar	Cafe Hinkofer	Viechtach
02. Februar	Asien Haus, Chinese	Viechtach
02. März	Josef Kilger	Rechertsried
06. April	Hotel Schmaus	Viechtach
04. Mai	Pizzeria Teso	Viechtach
01. Juni	Pizzeria Ciao	Viechtach
06. Juli	Landhotel Schnitzmühle	Schlatzendorf
03. August	Landhotel Miethaner	Höllenstein
07. September	Akropolis	Viechtach
05. Oktober	Grießbeck Tommy	Viechtach
02. November	Schützenhaus	Viechtach
01. Dezember	Gasthof Iglhaut	Viechtach

Beginn in der Regel jeweils ab 19:00 Uhr.

Gesellschaftstage ♂

Herren Gesellschaftstag
1906 eingeführt und
immer modern;
2011 Neu: Schützenhaus
und Pizzeria Ciao

2010 wurde die WM via „public viewing“ in der Waidlerstube angeschaut.

15 Gesellschaftstage 2011 in der Regel am 1. Donnerstag im Monat.

Bitte beachten: Zusätzliche Gesellschaftstage sind mit * gekennzeichnet.

06. Januar	Josef Kilger	Rechertsried
03. Februar	Pizzeria Ciao	Viechtach
03. März	Fischl Stoaberg	Pirka
*10. März	Schützenhaus	Viechtach
07. April	Landhotel Miethanner	Höllenstein
05. Mai	Gasthaus „Peter Erich“	Pirka
*09. Juni	Kreuzberg	Viechtach
23. Juni	Cafe Hinkofer	Viechtach
07. Juli	Teso Pizzeria	Viechtach
04. August	Kolmer Waldfrieden	Viechtach
01. September	Landhotel Schnitzmühle	Schlatzendorf
06. Oktober	Hotel Schmaus	Viechtach
*03. November	Grießbeck Tommy	Viechtach
07. November	Erwin Schürzinger	Schlatzendorf
01. Dezember	Gasthof Iglhaut	Viechtach

Beginn in der Regel jeweils ab 18:00 Uhr — für besonders fleißige natürlich auch später!

Die Vorstandschaft bittet, diese traditionellen Veranstaltungen, die so sehr von Außenstehenden anerkannt werden, mit einer regen Beteiligung zu unterstützen.

Schulprojekte Pressespiegel

Siebtklässler schnuppern in Berufe

Schüler erfahren, wie Schreiner, Köche, Friseure, Maler und Elektriker arbeiten

Schülerfirma baut Nistkästen

Produktion in Kooperation mit dem Handwerkerverein angelaufen – Vorbereitung für Ausstellung am 28. Juni

Viechtach. Die Zusammenarbeit von Handwerkerverein und Mittelschule trägt neue Früchte: Im Rahmen der Ganztagsbetreuung wurde eine neue Schülerfirma gegründet, diesmal geht es um die Produktion von Nistkästen.

An der Mittelschule Viechtach ist der Handwerkerverein Viechtach schon seit einigen Jahren eingebunden. Jeden Dienstagnachmittag betreuen die Handwerker die Jugendlichen von 13.30 bis 15.30 Uhr. Der Verein hat auch für das Schuljahr 2010/11 ein Bildungskonzept erarbeitet. So versteht man sich als Bindeglied zwischen Schule und Berufsleben. Aufgelockert wird das Betreuungsangebot durch Betriebsbesichtigungen, in denen die Jugendlichen erfahren, was im Berufsleben auf sie zukommt.

Bereits in den vergangenen Schuljahren wurde unter der Leitung von Betreuer und Stadtrat Alois Pinzl an Umweltprojekten wie „Mensch – Da lebst Du!" oder „Müll – So bist Du!" gearbeitet. Die Ergebnisse wurden alle Jahre in Form einer Umweltausstellung und mit einer gegründeten Schulfirma der Öffentlichkeit präsentiert, so wurden im letzten Jahr Abfalleimer gefertigt, die von der Ganztagsklasse aufgestellt, geleert und der Müll recycelt wurde. Die Projekte sind mittlerweile überregional bekannt, geschätzt und durch Auszeichnungen gewürdigt.

Von Produktion bis Marketing

Die Klasse 8b G der Mittelschule Viechtach präsentiert die ersten Nistkästen mit ihrem Betreuer und Projektleiter Alois Pinzl (links) und Teamleiterin/Kreativ Christina Wittmann, die das 1. Plakat mit dem Projekt-Logo erstellte. – Foto: Fabian Hügel

Dem Projektleiter Alois Pinzl geht es mit der gegründeten Firma nicht um Gewinne. Vielmehr steht die pädagogische Zielsetzung im Vordergrund.

Die 19 Schülerinnen und Schüler wurden in vier Gruppen eingeteilt (Produktion, Fertigkeit, Marketing und Kreativ). Die „Kreativ-Abteilung" bereitete eine Ausstellung zum Thema Nistkästen vor. Außerdem arbeitet die Gruppe des Teams Marketing und Produktion zu. So werden die einzelnen Teams untereinander vernetzt und die Zusammenarbeit und der Teamgeist der Jugendlichen gefördert.

Häuschen-Verkauf und

in diesem Jahr Patenschaften für die Produkte übernommen werden. Die Partner werden mit einem Schildchen an den Brutkästen „verewigt". Aus dem Erlös werden die Ausgaben für Ausstellung und Materialbeschaffung gedeckt. Die Marketing-Abteilung hat bereits ein Logo entworfen, Anschreiben und

Schulprojekte von 2009 bis 2011:
Mensch — da lebst Du!
Müll — so bist Du!
Tier — da wohnst Du!

Abfalleimer-Erlös für Abschlussfahrt

Ausstellung an der Hauptschule über die Projektarbeit „Müll – so bist Du"

Viechtach. (pes) Wenn am 11. Juli die Klasse 9b der Hauptschule Viechtach zu ihrer Abschlussfahrt nach Rom aufbricht, wird ihre Reisekasse recht gut gefüllt sein. 700 Euro hat diese Ganztagesklasse mit ihrer Schulfirma an Gewinn erwirtschaftet, indem sie hölzerne Mülleimer produzierte und mit großem Erfolg an den Mann brachte: Gemeinden, große Viechtacher Firmen, Banken, aber auch einzelne Stadträte gehörten zu ihren Kunden. Den Gewinn der Aktion übergab am Dienstagnachmittag der Umweltbeauftragte der Stadt Viechtach und ehrenamtliche Projektleiter der Nachmittagsbetreuung, Alois Pinzl jun., in der Hauptschule an den Klassenleiter Uli Voit. Dabei hätte, so Pinzl, der Gewinn noch weitaus höher ausfallen können, denn die Klasse hätte nicht nur die tatsächlich verkauften 40, sondern wohl 100 Müllbehälter absetzen können.

Der Viechtacher Umweltbeauftragte Alois Pinzl leitete die Projektarbeit der Ganztagsklasse 9b.

Der eigentliche Anlass der Zusammenkunft in der Hauptschule, war indes ein anderer: Die Schüler der Ganztagesklasse hatten mit ihrem Projektleiter Alois Pinzl im Rahmen der Nachmittagsbetreuung nicht nur die „Mülleimerfirma" gegründet, Eimer produziert und vertrieben, sondern sich intensiv mit verschiedenen Aspekten der Abfallwirtschaft beschäftigt – mit Müllvermeidung, Wiederverwertung, Recycling und der Entsorgung, der schlechtesten Alternativen des Umgangs mit Abfällen. Und sie hatten dazu auf mehreren Stellwänden und mit zahlreichen, meist selbst gemachten Plakaten und Exponaten eine Ausstellung vorbereitet, die am Dienstag offiziell eröffnet wurde. Die Eröffnung nahm dabei Schulrat Max Friedl in Vertretung des stellvertretenden Landrats Willi Killinger und im Beisein weiterer Ehrengäste vor. Friedl sprach in seinem Grußwort ein „Riesenkompliment an alle Schülerinnen und Schüler und alle, die zum Gelingen des Projekts beigetragen haben," aus. Nur 0,5 Prozent aller Unterrichtsstunden würden bundesweit als Projektunterricht gehalten, dabei könne man doch an dieser Ausstellung sehen, dass solcher Unterricht funktioniere und sinnvoll sei. Die beteiligten Schüler hätten dabei die Freude erlebt, selber etwas machen zu können, sie hätten „Soft skills" wie Teamarbeit und Eigenverantwortung gelernt und auch noch Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickelt. „Ihr alle könnt Euren künftigen Weg nach dem Abschluss positiv gestalten, es gibt keinen Abschluss ohne Anschluss", ermunterte er die Schülerinnen und Schüler.

Auch der Hausherr, Rektor Ludwig Wolf, der am Ende des Schuljahrs in Ruhestand geht, sprach Alois Pinzl und dem Handwerkerverein einen herzlichen Dank für die verlässliche und gute Zusammenarbeit aus. Gerade für die Schüler einer Abschlussklasse sei eine solche berufsvorbereitende Arbeit besonders wichtig. „Sie ist die beste Vorbereitung für einen leichten Übergang ins Berufsleben", meinte er. Er sei froh, dass im nächsten Jahr ein ähnliches Projekt mit einer siebten Ganztagsklasse wieder geplant sei, bei dem es dann um eine Windkraftanlage für den Schulgarten gehen soll.

Zweite Bürgermeisterin Birgit Nistler als Vertreterin der Stadt hob die Bedeutung der Abfallthematik hervor, die in den Köpfen mancher Menschen noch zu wenig verankert sei. Insofern sei es ein „zeitgemäßes und lehrreiches Projekt" gewesen, sich so intensiv mit der Thematik zu befassen.

Dies hatte auch Projektleiter Alois Pinzl in seiner Begrüßung unterstrichen. Er räumte darin zwar ein, dass es nicht immer ganz leicht sei, Jugendliche nachmittags an einer Schule zu betreuen, sie zu motivieren und ihnen auch noch Inhalte zu vermitteln. Er verfolge jedoch bei der Nachmittagsbetreuung, die der Handwerkerverein seit zwei Jahren anbiete, den Grundgedanken, dass die Arbeit den Schülern Spaß machen solle, dass sie nachhaltig sein und auf das Leben vorbereiten solle. Er verzichte daher völlig auf Frontalunterricht, sondern setze voll auf Gruppenarbeit. Die Idee für die „Mülleimerfirma" sei bei einem Spaziergang mit der Klasse in der ersten Unterrichtsstunde spontan geboren worden. Auch er bedankte sich am Ende bei allen, die dieses Projekt ermöglicht und unterstützt hatten.

Auch Klassensprecherin Kathrin Högerl war voll des Lobes für den Projektunterricht. Es habe „eine Menge Spaß gemacht", die Schüler würden den Müll jetzt mit anderen Augen sehen und zudem habe die Aktion noch Geld für die Klassenkasse gebracht. Die Ausstellung werden nun in den nächsten Tagen rund 300 Schüler von verschiedenen Schulen besuchen, die bereits angemeldet sind. Am Samstag, 12. Juni, von 13 bis 16 Uhr, ist die Ausstellung zudem für die Öffentlichkeit zugänglich.

Klassensprecherin Kathrin Högerl verlieh an Schulrat Max Friedl (li.) und an Projektleiter Alois Pinzl jeweils eine Umweltmedaille.

Zweite Bürgermeisterin Birgit Nistler ließ sich als Vertreterin der Stadt von einigen Schülern die Ausstellung zeigen. *Fotos: Spranger*

Schulprojekte

von Alois Pinzl jun.

Seit September 2008 betreut der Handwerkerverein Viechtach e. V. die gebundene Ganztagsklassen der Mittelschule Viechtach. Jeden Dienstagnachmittag werden die Jugendlichen von den „Lehrern“ aus der Praxis betreut. Der Verein hat ein Bildungskonzept erarbeitet. Er versteht sich als Bindeglied zwischen der Schule und dem Berufsleben. Aufgelockert wird das Betreuungsangebot durch zahlreiche Betriebsbesichtigungen, in denen die Jugendlichen erfahren, was im Berufsleben auf sie zukommt.

Derzeit arbeitet die Klasse 8b G wieder an einem ganzheitlichen Projekt. Dazu wurde eine Schulfirma gegründet. Die Jugendlichen produzieren Brutkästen, die zum Verkauf angeboten werden. Die Schülerfirma wird mit einer **Ausstellung** am **28. Juni 2011** präsentiert. Das Motto des neuen Projekts 2011 ist: „Tier – Da wohnst DU!“. Auch im Jahre 2010 wurden die Kids von den Handwerkern betreut. Die Schülerfirma produzierte Abfalleimer und organisierte eine Ausstellung zum Thema: „Müll – So bist Du!“

Als Betreuer stehen in diesem Schuljahr zur: Stefan Preisser (Vorbereitung Berufsleben), Esther Miethaner (Styling und Besichtigungen), Christian Brem (Farben und Maler) und Alois Pinzl (Umwelttechnik und Projektbetreuung).

Projekt 10/11 beim Bau von Nistkästen im Werkraum

Ausstellung 09/10 zum Thema Abfall

Die Abfalleimer wurden regelmäßig geleert.

VINOLANDIA

Direktimport Wein und ital. Feinkost

Johann Weber

Linprunstraße 12 - 94234 Viechtach
Tel. 09942/6043 - Fax 09942/3440
eMail: info@vinolandia.de

Profis packen's an.

SCHUB

- Handwerksmaschinen
- Werkzeuge
- Garagentore
- Installation / Heizung
- Stahl
- Spenglereibedarf
- Tiefbau

Nußbergerstraße 15
94234 Viechtach

Telefon 0 99 42 / 94 17 - 0
Telefax 0 99 42 / 94 17 - 16

www.schub.info
info@schub.info

Pressespiegel - Eröffnung Haus des Handwerks

Endspurt im Handwe

Am Samstag, 24. Juli, wird die neue Museums i

Ein historischer Tag für den Handwerkerverein

Museum „Haus des Handwerks" am Stadtplatz eröffnet – Viel Lob für eine „große Gemeinschaftsleistung"

Viechtach. „Dies ist ein historischer Tag in der 111-jährigen Geschichte des Viechtacher Handwerkervereins" hieß es am Samstagabend, als am Stadtplatz das Museum „Haus des Handwerks" eröffnet wurde. Die rund 100 geladener Gäste waren voll des Lobes für das Geschaffene.

„Es ist eine großartige Leistung, für die der Handwerkerverein dankbar ist", sagte Handwerkervorstand Franz Wittmann, als er die Gäste in der dicht gedrängten Wirtsstube im Erdgeschoss begrüßte. Der Vorsitzende richtete einen besonderen Dank an Josef Zankl für die Übernahme der Bauleitung und Ehrenvorstand Alois Pinzl für die Vorbereitung und Gesamtbetreuung von der ersten Stunde bis zur Fertigstellung. Sein weiterer Dank galt allen Spendern und den zahlreichen Helfern, die weit über 2000 Stunden vor Ort geleistet haben, wobei die vielen Stunden in den Handwerksbetrieben noch nicht enthalten seien.

Tag für den
beinte Land-
duseum rufe
utung aber
Erinnerung,
erkerverein

lobte auch
Bruckner
ndwerkerve-
s Werk. Das
ive Einrich-
rung in der
de etwas ge-
ür unseren
ochen dür-
neinander.
er Tag in der
ichte des
nd ein be-
Stadt Viech-
erstand Alois
einer langen

Dicht gedrängt saßen und standen die Gäste bei der Eröffnungsfeier in der Wirtsstube im Erdgeschoss.

tet, sagte der Ehrenvorstand und erwähnte, dass hier über 130 000 Euro verbaut und damit nachhaltiger Vereinswert geschaffen wurde.

Sein Dank gilt den Mitgliedern und allen Helfern sowie den zahlreichen Spendern, die zwischenzeitlich über 52 000 Euro in die arg gebeutelte Vereinskasse brachten, sowie den Mitgliedsbetrieben, die ihre Arbeiten zum Selbstkostenpreis erledigt haben. Leider konnten nicht alle zur Verfügung gestellten Exponate untergebracht werden, so dass nun in Sonderausstellungen die verschiedenen Stücke zeigen werde, kündigte Pinzl an.

Die verstorbenen Mitglieder Josef Treiner, Eduard Treiner und Josef Pledl hätten sich in besonderer Weise bei der Errichtung des Handwerkermuseums verdient ge-

Ein bedeutender Tag: Ehrenvorstand Alois Pinzl sen. schildert die Entstehung des Museums, rechts Vorstand Franz Wittmann. – Fotos: Limbeck

LOKALES

Ein historisches Haus voller Raritäten

Der Handwerkerverein eröffnet sein Museum „Haus des Handwerks" am Stadtplatz

Es ist soweit: Alois Pinzl senior eröffnet das neue „Haus des Handwerks" offiziell, assistiert vom Vorstand Franz Wittmann (re.). Fotos: E. Wühr

Zu den ersten Besuchern gehörte Landrat Heinz Wölfl, hier mit Handwerker-Schriftführer Alois Pinzl jun. und Stadtrat Edwin Schedlbauer (v. re.).

FESTE ÖFFNUNGSZEITEN: Das Handwerkermuseum ist bereits das achte private Museum im Viechtacher Stadtgebiet. Nach der Eröffnung des Museums Ende Juli haben die Verantwortlichen nun feste Öffnungszeiten eingeführt. Das Museum ist bis Ende Oktober immer mittwochs von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Danach folgt eine Winterpause. Gruppen können das Museum jederzeit nach Voranmeldung in der Touristinformation (Tel. 09942/1661) besichtigen. Der Eintritt ist übrigens frei. „Wir bitten nur um einen freiwilligen Obolus", sagt der Ehrenvorsitzende des Handwerkervereins Alois Pinzl (im Bild). Er betreut für den Verein auch das Museum und steht für Interessierte auch als Führer durch das Haus und die Handwerksgeschichte bereit. Foto: Langer

Gut Ding braucht Weile

Feierstunde zur offiziellen Eröffnung des „Haus des Handwerks"

Viechtach. (wüh) Gut Ding braucht Weile, heißt es sprichwörtlich. Etwas anders formulierte Handwerkervorstand Franz Wittmann diese Volksweisheit bei seiner Begrüßung der rund 100 Gäste am Samstagabend im neuen „Haus des Handwerks".

„Was lange braucht, wird gut", meinte er und weiter „ich bin stolz auf dieses großartige Projekt." Über 60 Helfer hätten weit mehr als 2000 Stunden an freiwilligen Leistungen in das Haus gesteckt. Wittmanns ganz besonderer Dank galt Josef Zankl, der die Bauleitung übernommen hätte, und dem Ehrenvorstand Alois Pinzl senior, der maßgeblich an der Einrichtung beteiligt war. Alois Pinzl war es denn auch, der in seiner Festansprache den Weg zum neuen Museum Revue passieren ließ. „Ich möchte sie mitnehmen in eine Zeitreise mit fünf Haltestationen", sagte er zu Beginn seiner Rede. Diese Stationen reichten von der Idee bis zum Schlussspurt.

Zunächst war der Verein lediglich auf der Suche nach einem Lager für viel Inventar, das sich im Laufe der Jahre angesammelt hatte. Pinzl wurde dabei auf das ehemalige Feuerwehrhaus am Stadtplatz aufmerksam. Als Lagerraum wollte es die Stadt als Eigentümer zunächst nicht verkaufen, als der Handwerkerverein aber im Jahr 2003 beantragte, das Haus aus dem Jahr 1826 langfristig zum Handwerksmuseum umzubauen, wurde man handelseinig. Im Jahr 2005 begannen die Handwerker mit der Baumaßnahme, das Gebäude wurde vollständig entkernt und es gab immer wieder Überraschungen, wie zum Beispiel die Erkenntnis, dass das Gebäude eigentlich keine Außenwand zum angrenzenden Haus hatte. Schließlich war das Haus als solches fertig und erhielt 2006 den kirchlichen Segen.

Um das „Haus des Handwerks" letztlich als Museum präsentieren zu können, gingen noch einmal vier Jahre ins Land. Die Exponate mussten beschafft werden und den richtigen Platz finden. Viele Stunden an Detail- und Dekorationsarbeiten waren nötig. Neben der soliden handwerklichen Qualität in der Bauausführung wurde zudem auf die Verbindung von Alt und Neu großer Wert gelegt. Für die Wirtsstube im Erdgeschoss etwa wurden die Balken und Fenster aus dem alten Gebäude verarbeitet.

Dass diese Wirtsstube auch eine Theke bekommen hat, dafür machte sich Alois Pinzl persönlich stark. Man wolle zwar den Wirten keine Konkurrenz mit einem Vereinsheim machen, aber ein Wirtshaus ohne Theke sei auch nicht denkbar. Pinzl dankte in seiner Ansprache allen Helfern und Spendern, die das Museum möglich gemacht hatten, sowie allen, die Exponate zur Verfügung gestellt hatten. Bereits jetzt reiche der Platz schon nicht mehr für alle Ausstellungsstücke, die deshalb nach und nach in Sonderausstellungen gezeigt werden sollen.

Schließlich eröffnete Alois Pinzl mit einem symbolischen Schnitt durch ein blaues Band das Museum offiziell. „Schee is worden", hatte zuvor schon Bürgermeister Georg Bruckner in seinem Grußwort über das Haus gesagt. Es sei mit viel Liebe eingerichtet und, so Bruckner, „es repräsentiert unsere Stadt und ein Stück gesellschaftlichen Lebens". Landrat Heinz Wölfl nannte das Haus „für Viechtach eine wunderbare Sache". Davon konnten sich die Gäste bei einem ersten Rundgang durch das Museum, das nun 16 Handwerke präsentiert, überzeugen und auch die Theke bestand die erste Bewährungsprobe beim Ausschank des Bieres und der anderen Getränke zur Brotzeit in der Wirtsstube und in einem kleinen Partyzelt außerhalb bestens.

Laudatio zur Eröffnung vom „ Haus des Handwerks“

Heute am 24. Juli 2010 wird das „Haus des Handwerks“ eröffnet. Ein bewegender Tag für mich als Ehrenvorstand. Ein historischer Tag in der 111jährigen Geschichte des Handwerkervereins.
Aber auch ein bedeutsamer Tag für die Stadt Viechtach, in der ab heute ein weiteres Museum besichtigt werden kann und die mit einem weiteren Museum touristisch werben kann.

Besonders begrüßen darf ich die Herren Pfarrer Kittelmann, Landrat Heinz Wölfl und dessen Stellvertreter Heinrich Schmidt und die Bürgermeister Georg Bruckner, dessen Stellvertreterin Birgit Nistler, sowie die Stadträte Edwin Schedlbauer, Siegfried Niedermayer, Heinz Schmelmer und Alois Pinzl jun.

Es ist für mich eine Ehre heute die Laudatio zur Eröffnung zu halten. Ich möchte Sie mitnehmen in eine Zeitreise mit 5 Haltestationen.

- Ein eigenes Gebäude – die Idee wird geboren
- Die Baumaßnahmen beginnen – eine unendliche Geschichte
- Nicht kleckern sondern klotzen – es darf ruhig ein bisschen mehr sein
- Dank an Helfer und Spender – das soll nie vergessen werden

Der Schlussspurt – es ist vollbracht

Ein eigenes Gebäude – die Idee wird geboren

Arbeitsintensiv und kostenintensiv errichtet der Handwerkerverein ein eigenes Museum.
Das war aber eigentlich überhaupt nicht geplant.
Nach zahlreichen Aktivitäten wie Ausrichtung des Volksfestes 1999 und der Durchführung mehrerer Gewerbeschauen und Ausstellungen sammelten sich Hütten, Werbetafeln, Dekorationsmaterial oder ein Festwagen an. Der Verein war der Meinung, in einer eigenen Scheune wäre das Inventar am Besten aufgeräumt.
Denn die Gegenstände lagerten damals bei mir und von Pledl Heinz im Stadel, -- da ist es im Übrigen heute noch gelagert.

Die Finanzlage des Vereins war beträchtlich, so dass man sich auch aus steuerlichen Gründen Gedanken machen musste.
Also trat der Verein am 06.06.2001 an die Stadt heran, um bei einer Grundstücksuche behilflich zu sein.
Mehrere Grundstücke und Gebäude wurden besichtigt. Schließlich aber immer wieder für ungeeignet befunden. Lage, Größe oder Kosten waren die Ablehnungsgründe. Bis ich auf ein Gebäude am Stadtplatz stieß.
Nicht einmal eine Hausnummer hatte das alte Haus aus dem Jahr 1826 an der Ecke Bäckergasse mit der Flurnummer 2/0.
In dem Gebäude, waren in vergangenen Tagen, so ist es in historischen Büchern beschrieben, Feuerlösch-requisiten untergebracht.
Später war es das „Feuerwehr Haus“ der Stadtwehr.
Diese Funktion behielt es, bis die Feuerwehr in den damaligen Neubau an der heutigen Karl-Gareis-Straße umzog.
Die letzte Nutzung war die Unterbringung des Fahrzeuges und Prospekten vom Tourismusverband.

Außerdem hatte es sich mancherlei Getier auf dem Speicher gemütlich gemacht – soweit ich das beurteilen kann, aber nichts schützenswertes.

Nach Auffassung des Stadtrates und des Bürgermeisters, war das Gebäude als Lagerraum aber nicht zu erwerben.
Also waren neue Ideen gefragt.
„Die Pflege des Handwerksgutes“ ist nicht nur Satzungszweck, sondern trug auch dazu bei, den Verein die Gemeinnützigkeit anzuerkennen.

Und genau da setzten wir an.

In dem Antragsschreiben vom 18.04.2003 heißt es, „Das Gebäude dient kurzfristig, zur Aufbewahrung des vereinseigenen Inventars, mittelTfristig werden Umbaumaßnahmen durchgeführt, um langfristig das Ziel eines eigenen Handwerksmuseums realisieren zu können“.
Die Stadt Viechtach lenkte ein und verkaufte das Gebäude für 25 000 €.
Dem Kauf schließlich, stimmten am 04. Dezember 2003 in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung alle Anwesenden Mitglieder zu.
Stadt, Finanzamt und Mitglieder waren zufrieden – ein vereinseigenes Gebäude. Wenn gleich das kurzfristige Ziel, Aufbewahrung des vereinseigenen Inventars auch heute noch nicht verwirklicht wurde.
2004 waren am „Handwerkerhaus“ drei wesentliche Aktivitäten zu verzeichnen. Planung, Entrümpelung und die Anfertigung eines riesigen Styropor - Pfahldrachens für die 900Jahr Feier der Stadt.

Die Baumaßnahmen beginnen – eine unendliche Geschichte

2005 wurden dann die Ärmel hochgekrempelt. Das Gebäude wurde vollständig entkernt.
Die Zwischendecke und das Dach entfernt, die Bodenplatte abgebaut – eigentlich blieb kein Stein auf dem anderen. Wie bei fast allen Alt-Gebäudesanierungen, jagt ein Problem das andere.

Plötzlich stellte man fest, dass unser Gebäude eigentlich keine Außenwand zum angrenzenden Gebäude hat. Dies wiederum verursachte nach einen riesigen Regenguss, Feuchtigkeitsschäden in der gegenüberliegenden Wohnung.
Eine neue Bodenplatte wurde gegossen und für die Nutzung des Dachgeschosses eine Zwischendecke eingezogen, eine Treppe betoniert und das Dach erneuert.
Weiter ging es im Jahr 2006 mit dem Einbau einer Heizung und der Installation von Sanitäranlagen und schließlich der Außengestaltung.
Dazu gehörte der Einbau von Fenstern und Glaselementen und die Fassadenverzierung mit neun alten Handwerker-Zunftzeichen durch den bekannten Kunstmaler Hans Höcherl.

Es war eine großartige Gemeinschaftsleistung vieler Mitglieder, die in fast 1400 kostenlosen Arbeitsstunden durch Hand- und Spanndienste fast alle Arbeiten ausführten.

Das Haus als solches war im Herbst 2006 fertig und wurde am 18. November mit kirchlichen Segen feierlich eingeweiht. Eine Silbergedenkmünze wurde heraus gegeben.
Um das „Haus des Handwerks“ letztlich als Museum präsentieren zu können, sollte es jedoch noch fast vier Jahre dauern.
Exponate, altes Handwerkszeug, Werkzeuge und Kleidung mussten beschafft werden.

Bis zur Fertigstellung sollten noch mal fast 1000 Stunden aufgewendet werden. Insgesamt wurden knapp 2500 Arbeitsstunden notiert - Plus die Zeit, die in Betrieben aufgewendet wurden.

Seit dem Jahre 2003 wird in unserer Vereinszeitung „Blickpunkt Handwerk“ auf der Seite 8 über das Vorhaben „Der Weg zum Museum“ in Wort und Schrift berichtet.

„Stück für Stück kehrt altes Handwerk zurück“ titelte die PNP 2007 und berichtete, dass bereits sechs Berufe eine Heimat im „Haus des Handwerks“ gefunden haben. Von außen waren kaum mehr Aktivitäten erkennbar, zugegeben, von dem Einen oder Anderen war auch etwas die Luft heraußen.
Die Detail- und Dekorationsarbeiten sollten sich bis zum Jahre 2010 hinziehen und allein noch mal 730 Stunden verschlingen.

Nicht kleckern sonder klotzen – es darf ruhig ein bisschen mehr sein

Von Anfang an hieß es nicht kleckern, sondern eher klotzen. So wurde dem Umweltschutz- und der Energieeinsparung Rechnung getragen und neben einer modernen Brennwertheizung, ein Wärmeverbundsystem an der Fassade angebracht.
Auch auf die Verbindung „Alt“ zu „Neu“ wurde großer Wert gelegt.
So verarbeiteten wir Balken oder Fenster aus dem alten Gebäude und integrierten es in die Wirtsstube hier im Erdgeschoß.

Ein Wermutstropfen! -- Einzig das historische Schild von 1827 welches außen an der Fassade, mit dem gegossenen Schriftzug „Feuerlöschrequisiten“, angebracht war, das eigentlich zum Gebäude gehörte haben wir leider nicht bekommen.
Die Feuerwehr Viechtach bewahrt das Schild lieber in einer Ecke hinter einer Werkbank auf.

Wir hätten dafür einen würdigeren Platz hier links oder hier hinten oben.

Kurz möchte ich noch auf die Abstimmungen „Theke“ eingehen. Dreimal wurde das Thema in einer Vorstandschaft behandelt, zweimal abgestimmt.
Die Grundsatzentscheidung lautete:
„kein Vereinsheim“, dafür sind Wirte da.
Folglich wurde auch der Einbau einer Theke mehrheitlich abgelehnt
ich war bei der Abstimmung nicht da.
Ein eingerichtetes „Wirtshaus“ ohne Theke? Also noch mal Abstimmung, diesmal mit deutlichen Worten meinerseits –
Ergebnis: Einstimmig - warum nicht gleich

Bei allen Bauausführungen wurde auf größte Qualität der Viechtacher Handwerker geachtet.
Das Handwerks- zeug sind ausschließlich Originale die in den einzelnen Handwerken tatsächlich im Einsatz und in den Werkstätten waren.

Dank an Helfer und Spender – das soll nie vergessen werden

Wie bereits kurz erwähnt wurden insgesamt knapp 2500 Arbeitsstunden geleistet. Über 130 000.oo € wurden letztlich verbaut und damit nachhaltiger Vereinswert geschaffen.

Allen Helfern und Mitgliedern dafür unseren herzlichsten Dank. Dank aber auch an die zahlreichen Spendern die zwischenzeitlich über 52 000.oo € in arg gebeutelte Vereinskasse brachten.

Einen ganz besonderen Dank an unsere Mitgliedsbetriebe, die meisten haben ihre Arbeiten im und um das Gebäude zum Selbstkostenpreis erledigt und manche als Sachspende dem Verein zukommen lassen. (Bitte um Applaus).

Wir haben die Helfer und die Mitgliedsbetriebe in einer Tafel aufgelistet.

Auf Förderungen der Landesstiftung oder anderer Stellen haben wir dankend verzichtet. Dies hätte zu Folge gehabt, dass wir alle Leistungen öffentlich hätten ausschreiben müssen.
Eigenleistungen wären ebenso nicht möglich gewesen, als auch die Bevorzugung heimischer Betriebe.

Allen die Exponate zur Verfügung gestellt haben möchte ich ebenfalls danken, wir konnten gar nicht Alles unterbringen.
In Sonderausstellungen werden wir nach und nach noch verschiedene Stücke zeigen, für die wir jetzt leider keinen Platz mehr hatten.
– Eigentlich bräuchten wir jetzt tatsächlich dringend ein Gebäude zur Aufbewahrung von Inventar und Leihgaben! –

Ich möchte aber nicht unerwähnt lassen, dass es trotz vieler Arbeitseinsätze und zahlreicher wichtiger Entscheidungen eigentlich nie Streit oder Zwist gab. Ganz im Gegenteil der Zusammenhalt und die Gemeinschaft waren der Schlüssel zum Erfolg.

Wir wollen aber auch unsere verstorbenen Mitglieder heute nicht vergessen. Ich bitte Sie sich zu einer Gedenkminute zu erheben,

- Herr Josef Treimer
- Herr Eduard Treimer
- Herr Josef Pledl

haben sich in besonderer Weise bei der Errichtung des „Handwerkermuseums“ verdient gemacht.

Der Schlussspurt – es ist vollbracht

Für die abschließenden Arbeiten wie Dekoration, Beschriftung, Reinigung und Detailarbeiten mussten noch mal 730 Stunden geleistet werden. Besonderen Dank an Erwin Schürzinger und meiner Frau, sie waren die letzten treuen Weggefährten eines siebenjährigen Weges.

Aber nun ist es Vollbracht, es sind insgesamt 16 Handwerke präsentiert.

- das „Haus des Handwerks“ öffnet hiermit seine Pforten und wird künftig feste Öffnungszeiten haben

Viechtach, im Jahre 2010

Alois Pinzl
Ehrenvorsitzender

Aschenbrenner Reisen

- **B**usreisen mit modernsten Reise-Luxusbussen
- **F**lugreisen weltweit, pauschal oder mit Linie
- **F**erienwohnungen und Hotelreservierungen
- **E**intrittskarten für viele Veranstaltungen
- **R**eiseversicherungen
- **M**ietwagen

Gerne organisieren wir für Sie

➲ **Betriebsausflüge**
➲ **Schulfahrten**
➲ **Vereinsausflüge**
➲ **Studienfahrten**

mit Quartier und Programm wie Führungen, Hüttenabende, Weinproben etc.

Aschenbrenner Reisen
Viechtach • Hafnerhöhe 23
Tel. 0 99 42 / 94 46 10 • Fax 94 46 50
Email: info@aschenbrenner.de
Internet: www.aschenbrenner.de

Amberger

AUTOFIT

Kfz-Meister-Fachbetrieb
Stefan Amberger

Krumwiesenweg 4a
94234 Viechtach

Internet: www.autofit.de
E-Mail: info@autoservice-amberger.de

Telefon 0 99 42 / 80 85 80
Telefax 0 99 42 / 80 85 81

Handwerker "on tour"

Handwerker auf Tour ins Fränkische

„Haus des Handwerks" am Viechtacher Stadtplatz öffnet am 24. Juli

Viechtach. Eine Fahrt ins „Mittelfränkische" stand diesmal auf dem Programm des alljährlichen Ausflugs des Handwerkervereins. Traditionell ist der Vereinsausflug an eine Informationsfahrt gekoppelt. Wenige Tage nach Bekanntgabe war der Bus der Firma Aschenbrenner wieder bis auf den letzten Platz gefüllt.

Pünktlich um 7 Uhr begrüßte stellvertretender Vorsitzender Karl-Heinz Pledl die Reisegruppe, welche sich von Viechtach aus auf den Weg machte. Bei strahlendem Sonnenschein peilte man zunächst Bad Windsheim an, bereits bei der Hinfahrt erklärte „Reiseführer" Willi Schießl den Teilnehmern Interessantes über Geschichte, Land und Leute.

Besichtigt wurde das „Fränkische Freilandmuseum" des Bezirkes Mittelfranken, in dem 700 Jahre Alltagsgeschichten Frankens erlebt werden können. Das 45 Hektar große Museumsgelände präsentiert Häuser, Bauernstand und Geschichten. Von besonderem Interesse waren die dargestellten Handwerke vergangener Tage.

Der Viechtacher Handwerkerverein eröffnet sein „Haus des Handwerks" am 24. Juli. So konnten durch den Besuch noch mal wichtige Anregungen mit nach Hause genommen werden. Zum Mittagsessen gingen die Handwerker ins Wirtshaus am Freilandmuseum, wo es fränkische Spezialitäten gab.

Mit dem Bus ging es weiter nach Ippesheim. Dort stand zunächst eine Weinbergführung auf dem „Bullenheimer Paradies" auf dem Programm. Der Weinbauer und Winzer Dürr informierte die Reisenden über Rebstöcke, Anbaugebiete, Gesetze und natürlich zum Thema Wein. Bei der nachfolgenden Weinprobe genossen die Handwerker Wein aus den Rebsorten Silvaner, Scheurebe, Bacchus und Dornfelder. Nach der informativen Weinprobe besichtigten die Teilnehmer den Weinkeller und erfuhren weitere Details der „Wissenschaft – Wein". Heimwärts stärkte man sich wie schon bei der Anreise mit einer selbst mitgebrachten Brotzeit. Im nächsten Jahr starten die Handwerker wieder durch – voraussichtlich geht es dann ins Gebirge, denn in den letzten 20 Jahren wurde beim Vereinsausflug nur einmal (2004) der weißblaue Freistaat verlassen. – vbb

Die Teilnehmer des Vereinsausfluges des Viechtacher Handwerkervereins vor dem Fränkischen Freilandmuseum. – Foto: Wittmann

Informationsfahrt: Bad Windsheim

Engergiesparmesse

Viechtach. Der Handwerkerverein unternimmt eine Fahrt zur Energiesparmesse nach Wels. Termin ist am Samstag, 6. März. Die Abfahrt erfolgt um 7 Uhr bei Bus-Aschenbrenner. Der Preis für Erwachsene beträgt 18 Euro, für Kinder und Schüler fünf Euro, die Eintrittskarten für Mitglieder sind kostenlos. Ein Teilnahme ist auch für Nichtmitglieder möglich. Anmeldungen nimmt Franz Wittmann unter ☎ 09942/902600 entgegen. – vbb

Handwerker nach Franken

Viechtach. Der Vereinsausflug des Handwerkervereins Viechtach geht am Samstag, 15. Mai, nach Bad Winsheim mit Besuch des Fränkischen Freilandmuseums. Nach dem Mittagessen steht in Bullenheim eine Weinbergführung mit Weinprobe und Winzerbrotzeit auf dem Programm. Der Preis inklusive Eintritten und Weinprobe beträgt 28 Euro, für Kinder und Schüler fünf Euro. Anmeldungen nimmt Franz Wittmann, ☎ 09942/902600 entgegen. – vbb

Zur Energiesparmesse gereist

Fahrt des Handwerkervereins wurde gut angenommen – Infos über Trends

Viechtach. Zum festen Jahresprogramm des Handwerkervereins Viechtach gehört schon seit Jahren eine Messefahrt im Frühjahr. In den letzten Jahren fuhr der Verein regelmäßig zur Handwerksmesse nach München. Da die Attraktivität der Münchner Messe sank und der Verein Probleme hatte, einen Bus mit Interessierten zu füllen, überlegten sich die Verantwortlichen eine Alternative. So ging es auch in diesem Jahr mit über 40 Handwerkern mit dem Bus nach Wels/Österreich zur Energiesparmesse. Der stellvertretende Vorsitzende Karl-Heinz Pledl dankte vor allem den Firmen, die Eintrittskarten zur Verfügung gestellt hatten, denn der Verein übernahm auch in diesem Jahr für seine Mitglieder die Eintrittskosten.

Bei der Energiesparmesse in Wels dreht sich fünf Tage alles um Energie-Einsparung, Energie-Effizienz und Erneuerbare Energien. Diese Begriffe sind für Bauherren und Hausbesitzer wichtiger denn je. Wer Haus oder Wohnung neu plant, umbaut oder saniert, stellt die Weichen in Richtung Kostenersparnis und Klimaschutz. Um sich umfassend zu informieren, kommt die Energiesparmesse in Wels Anfang März gerade zur rechten Zeit. Sie ist in den vergangenen 25 Jahren zu einer der bedeutendsten Messen für Energieeffizienz und Ökoenergie sowie energiesparenden Hausbau geworden. Über 900 Aussteller repräsentieren knapp 1600 Firmen. Alle Marktführer im Bereich Heizung, Solarenergie und Umweltwärme sind vertreten.

Die Energiesparmesse gilt als Leitmesse für Neubau und Sanierung und setzt ganz besonders starke Impulse für aktiven Klimaschutz. Auf über 70000 Quadratmetern ist die Fachmesse auf drei Bereiche aufgeteilt: Baumat Gebäude-tech – Die neuesten Trends bei Baustoffen, Heiz- & Energietech – Moderne Heizungslösungen in allen Formen und Wasser & Sanitär-tech – Alle Trends für Bad- und Wellness-Oase.

Rechtzeitig starteten die Handwerker den Rückweg, um pünktlich zum Starkbierfest in Viechtach zu sein. Aus diesem Grund fiel die Einkehr beim Heimweg aus. Stellvertretender Vorsitzender Karl-Heinz Pledl versprach jedoch, dies im nächsten Jahr nachzuholen, wenn der Verein aller Voraussicht nach wieder nach Wels zur Energiesparmesse fährt.

Bilder der Fahrt stellt der Verein auf seiner Homepage www.handwerkerverein-viechtach.de zur Verfügung. Des Weiteren wird im Internet auf die nächsten Fahrten des Vereins hingewiesen. Am 15. Mai starten die Handwerker ins Fränkische. Interessierte sollen sich bei Franz Wittmann (Tel. 09942/902600) anmelden.

Gruppenfoto der Handwerker vor der Energiesparmesse in Wels. *Foto: Pinzl*

Energiesparmesse Wels

Auf der Walz

MEISTERBETRIEB
PENZKOFER
FLIESEN KACHELN KAMINE
Amesberg 1, 94234 Viechtach
Tel: 09942 8973 Fax: 09942 6095
E-Mail:pk.design@t-online.de

Neues Herz für alte Kachelöfen:

sanieren, modernisieren, verbessern

Bei uns erfahren Sie alles über den Austausch
Rufen Sie an, wir nehmen uns gerne Zeit um ihnen seriöse Auskunft zu all diesen Fragen zu geben

Im Meisterbetrieb und
Mitglied des Handwerkervereins
Hans Penzkofer

Mit Ehrbarkeit und ohne Handy

Der Wandergeselle Max Herde macht Station in Viechtach – Die Tradition kommt aus dem 12. Jahrhundert

Von Julia Ried

Viechtach. Er sieht aus wie aus einer anderen Zeit, wie er im Obergeschoss des Hauses in der Dr. Schellerer-Straße 26 vor einem Loch in der Wand kniet, das einmal ein Kamin werden soll und einen Stein auf den anderen setzt. Es ist nicht allein die beige Breitkordhose mit dem weiten Schlag, die der große, kräftige Mann mit dem rotblonden Haar trägt oder die im selben Farbton gehaltene Arbeitsschürze, die das kragenlose Hemd mit den Ziesen an der Knopfleiste vor dem Baustellendreck schützt. Es ist vor allem seine „Ehrbarkeit", die ihn von anderen jungen Männern unterscheidet: Ein schwarzes Stück Stoff, einer Krawatte ähnlich, das oben im Hemd steckt, mit dem Handwerkerwappen als Anstecknadel – und doch viel mehr.

Mit Ehrbarkeit und Maurerkelle: Wandergeselle Max Herde bei der Arbeit. – Fotos: Ried

Schuldenfrei, ledig und kinderlos

Der Kachelofenbauer Max Herde ist einer von rund 400 jungen Menschen, die als Wandergesellen durch Deutschland ziehen und derzeit der Einzige in Viechtach. „Ehrbarkeit" ist für sie ein Lebensgefühl, auch wenn Herde das nie so nennen würde. Jünger als 30, schuldenfrei, ledig und kinderlos muss ein Wandergeselle sein, zählt Herde auf – und „ehrbar". Das ist der ungeschriebene Kodex der Wanderleute, der von Mund zu Mund weitergegeben wird. Die Tradition der Wanderschaft im Handwerk geht bis in das 12. Jahrhundert zurück, damals war sie Pflicht für jeden Gesellen, um neue Arbeitspraktiken, aber auch fremde Kulturen kennen zu lernen. Landläufig bekannt sind heute vor allem die Zimmermänner, die in ihrer schwarzen Kluft umherziehen, aber auch Gesellen anderer Handwerksberufe halten noch an dem Brauch fest. Sie „zippeln" ganz für sich oder schließen sich Organisationen an. „Schächte" heißen diese. Herde fühlt sich dem „Schacht der rechtschaffenen fremden Maurer und Steinhauer" zugehörig.

Drei Jahre und einen Tag dauert die Walz, so besagen es die Regeln dieses Schachts, dabei darf er nicht näher als 50 Kilometer an seine Heimatstadt kommen, nie länger als sechs Monate an einem Ort bleiben.

Der 23-Jährige ist im unterfränkischen Bad Neustadt an der Saale aufgewachsen, er hat dort die Realschule besucht. Nach einem Abstecher nach Berlin, wo er das Fachabitur gemacht hat, ließ er sich im unterfränkischen Mellrichstadt zum Kachelofenbauer ausbilden. In der Meisterschule in Straubing erzählte ihm ein Schulkollege von der Wanderschaft. Daraufhin machte er sich auf die Walz, „um nochmal rauszukommen und einfach noch was zu sehen, bevor man sich dann niederlässt", sagt Herde.

Seit neun Wochen ist er unterwegs. In Kassel, Hamburg, Bremen, Lüneburg, Erfurt, München und Berlin war er schon. Vor vier Wochen hat er sich intensiv auf Arbeitssuche gemacht, seit knapp drei Wochen ist er beim Viechtacher Fliesenleger und Kachelofenbauer Johann Penzkofer beschäftigt. „Mir g'fällt's hier im Bayerischen Wald", sagt Herde, seine Freundin wohnt in Straubing. Sie habe ihm keine Steine in den Weg gelegt, erzählt er. „Meine Eltern und meine Schwester haben mir einen Vogel gezeigt", fügt er hinzu und es klingt nicht so, als hätte er sich dadurch eine Minute lang von seinem Plan abbringen lassen.

Johann Penzkofer (rechts) ist froh, mit Max Herde endlich Unterstützung zu haben.

Heute arbeitet er mit seinem Chef schwerpunktmäßig an einem Warmluftkachelofen, den sie in dem leer geräumten Haus, das komplett saniert werden soll, einbauen. Herde mauert dort, wo einmal das Feuer flackern soll, eine Abgrenzung zum Wohnraum aus Ytong-Steinen, weißen, großporigen Leichtbetonklötzen. Penzkofer verfugt auf der anderen Seite, dort, wo es einmal warm werden soll, schon die karminroten Kacheln.

Sein Chef, Johann Penzkofer, ist heilfroh, dass Herde da ist. Seit zweieinhalb Jahren sucht er vergeblich einen Kachelofenbauer. Dass bei Penzkofer eine Stelle frei war, hatte Herde auf seiner Website gelesen, im Internetcafé. Nur das Nötigste dürfen Wandergesellen mit auf die Reise nehmen, ein Laptop gehört nicht dazu.

Herde lebt nicht nur ohne eigenen Internetanschluss, sondern auch ohne Handy. Der Handwerker erzählt es nur, wenn er danach gefragt wird: „Ja, mein Handy habe ich abgegeben, das ist nicht erlaubt". Er sagt das so, als wäre es das Normalste der Welt für einen 23-Jährigen. Schließlich gebe es Telefonzellen. Er könnte das Telefon der Familie Schötz in Wiesing benutzen, wo er ein Zimmer hat. Herde ist auch ohne Auto unterwegs. Wandergesellen trampen. „Das ist natürlich auch leichter, wenn man die Kluft anhat", sagt Herde.

Die „Kluft" ist Pflicht

Die Kluft der „Steinwerker" ist, im Gegensatz zu der schwarzen der Zimmerer, hell: Helle Cordhose, weißes Hemd. Die Cordweste mit den acht Knöpfen (für acht Arbeitsstunden) und die Cordjacke mit den sechs Knöpfen am Revers (für sechs Arbeitstage) und den drei Knöpfen am Ärmel (für die drei Wanderjahre) hat Herde zum Arbeiten abgelegt. Nur der Hut ist schwarz. Die Kluft ist Pflicht in der Öffentlichkeit. Herde trägt sie auch, wenn er am Wochenende zu den Kumpels nach München trampt oder zu seiner Freundin.

Ob er altmodisch ist? Ja, er zieht den persönlichen dem virtuellen Kontakt vor. Sein Chef hat ihm schon Adressen von Diskotheken in der Nähe gegeben.

Wandergesellen-Spruch

Diesen Spruch sagen die Wandergesellen des Schachts der rechtschaffenen fremden Maurer und Steinhauer, wenn sie in eine neue Stadt kommen und um eine „kleine Reiseunterstützung" (in Viechtach beträgt sie nach Auskunft des Rathauses 15 Euro) bitten: „Mit Gunst und Verlaub der edlen Dame (dem edlen Herrn) hier zu Grüße steht hier das reisende Handwerk. Zünftig und allermeist zu Fuße bin ich für drei Jahr und einen ums längeren Tag aus meiner Heimatstadt verbannt, um zu lernen von fremd' Leut und Land. Ich bin gereist von Nord nach Süd von Ost nach West, darum schaut es in meinen Taschen aus wie zur Zeiten der Pest."

Beim Viechtacher Rathaus haben sich heuer mit Max Herde zwei Wandergesellen das Taschengeld abgeholt, vergangenes Jahr kam einer.

Jubilare

GEBURTSTAGE 2010

03. Januar	Hildegard Fleischmann	70 Jahre
15. Januar	Manfred Kunze	70 Jahre
10. Februar	Josef Högerl	75 Jahre
15. Februar	Johann Fischl	75 Jahre
23. Februar	Erich Peter	80 Jahre
26. März	Ludwig Fischer	70 Jahre
11. April	Franz Greiner	85 Jahre
20. April	Maria Klingl	85 Jahre
07. Mai	Eduard Englmeier	70 Jahre
13. Juli	Alois Pinzl	65 Jahre
21. Juli	Josef Probst	70 Jahre
23. Juli	Xaver Blüml	85 Jahre
24. August	Alfons Stiedl	70 Jahre
26. August	Georg Baumgartner	80 Jahre
17. November	Johann Kandler	80 Jahre
24. November	Xaver Moser	75 Jahre
05. Dezember	Josef Filser	75 Jahre
27. Dezember	Ludwig Hauner	90 Jahre

Der Ehrenvorsitzende Alois Pinzl konnte seinen 65. feiern, sein Vorgänger und Ehrenmitglied Eduard Englmeier den 70., Ehrenmitglied Georg Baumgartner wurde 80.

AVP AUTOMOBILGRUPPE

Audi VW Porsche Suzuki Skoda SEAT

FÜR JEDEN EIN GEWINN.

Für jeden das richtige Auto.

UNSERE VOLKSWAGEN HANDWERKSFAMILIE.

Wenn Sie ein angemeldetes Gewerbe haben und Ihr Fahrzeug beruflich nutzen, gelten Sie bei Volkswagen Nutzfahrzeuge als Gewerbekunde.

Alle branchenübergreifenden Aktionen und Angebote richten sich an Gewerbetreibende.

ERLEBEN SIE UNSERE GROSSE HANDWERKSFAMILIE.

- Der neue Caddy.
- Der neue Caddy Maxi.
- Der Transporter.
- Der Crafter.

Fragen Sie uns.
Unsere Verkaufsberater stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

AVP VIECHTACH
AVP Automobilgruppe GmbH & Co.
Autohandels KG
Hafnerhöhe 3
94234 Viechtach
Telefon +49 (0)9942 94 02 0
Telefax +49 (0)9942 94 02 99
viechtach@avp-gruppe.de

Weitere Informationen und Wissenswertes über die AVP Automobilgruppe finden Sie unter:

www.avp-gruppe.de

Handwerker "in action"

Bei der Wurstherstellung: Metzgerei Schiller

Zum Kühlen: Bierkeller bei Familie Bauernfeind

Speiseeis-herstellung: Im Cafe Hinkofer

Ein Vormittag zum Thema Eis

Die Ferienkinder mit den Organisatoren: (hinten von links) Alois Pinzl, Erwin Schürzinger und Stephan Multerer, sowie Konditormeister Franz Hinkofer. – Foto: C. Bauernfeind

Viechtach. Das Thema Eis hat der Handwerkerverein Viechtach, unter der Leitung von Schriftführer Alois Pinzl jun., in den Mittelpunkt seiner Aktion zum Ferienprogramm der Stadt Viechtach gerückt. Die letzten Jahre wurde immer der Weg eines Rohstoffes aus der Natur bis zum fertigen Produkt eines Handwerkers gewählt. Wie der Weg vom Baum im Wald über das Sägewerk zum Schreiner, oder der Weg vom Korn über die Mühle zum Bäcker.

Pinzl, der auch Umweltbeauftragter der Stadt Viechtach ist, erklärte zunächst die verschiedenen Bedeutungen von Eis, das nicht nur zum Kühlen oder „Schlecken" verwendet wird. Bei herrlichem Wetter machten sich die 18 Ferienkinder dann zu Fuß über den Stadtplatz auf den Weg. Erstes Ziel war die Familie Bauernfeind in der Mussinanstraße. Hier stieg man rund zehn Meter unter die Erde, um den Eiskeller zur Bierkühlung des ehemaligen Wirtshauses „Spöckmeier" zu besichtigen. Christoph Bauernfeind erklärte die Bedeutung der Eiskeller von anno dazumal. Schließlich fanden die Kinder in der Tiefe noch einen „Schatz"; die Schokotaler wurden eingesteckt und weiter ging's.

Die Gruppe mit den Betreuern Stephan Multerer, Erwin Schürzinger und Alois Pinzl peilte die Metzgerei Schiller an. In der Wurstküche erklärte Metzgermeister Stefan Schiller die Bedeutung des Eises bei der Wurstherstellung. So durften die Kids ihren eigenen Leberkäse herstellen. Neben Fleisch, Speck und Gewürzen kippten die Kinder das bereitstehende Eis in den Cutter. Nach einer kurzen Besichtigung der Metzgerei war das Brät fertig und wurde von den Kindern natürlich an Ort und Stelle verkostet. Der Metzger ist im Übrigen der älteste Handwerksberuf und von dem aus ging's zum jüngsten Handwerksberuf, dem Eismacher. Seit 2008 erst ist der Eismacher nämlich ein anerkannter Handwerksberuf (zweijährige Ausbildungszeit). Ausbilden und Speiseeis herstellen dürfen in Deutschland neben den Eismachern auch Konditoren und Eiscafé-Betreiber.

In der „Backstube" angekommen, informierte Konditormeister Franz Hinkofer über die Speiseeis-Herstellung. Es sollte aber nicht bei der Theorie bleiben. Unter fachkundiger Anleitung wurde zunächst Vanilleeis hergestellt, es folgten die Sorten Schoko und Erdbeere. Nach verlassen der Eismaschine wurden die verschiedenen Sorten sofort verspeist. Jedes Kind erhielt noch einen Gutschein für einen Eisbecher, damit auch die anderen Sorten der Konditorei/Café Hinkofer probiert werden konnten. Den Abschluss des Vormittags bildete eine Brotzeit mit Limo im Alten Rathaus. – vbb

Schafgekopft

Karteln beim Handwerkerverein

Viechtach. Am Freitag, 29. Oktober, lud der Handwerkerverein Viechtach alle Kartenspiel-Freunde zum 15. Preisschafkopfen des Handwerkerverein ins Gasthaus „Zum Peter" ein.

Leider ist das traditionelle Handwerker-Schafkopfen das letzte „Schafkopfrennen" in Viechtach, denn rentabel sind Preiskartenspiele heute für ausrichtende Vereine nicht mehr, stellt Organisator Alois Pinzl vom Handwerkerverein fest. Trotzdem werden die Handwerker an dem „Turnier", das traditionell am letzten Freitag im Oktober stattfindet, festhalten.

„Denn wir wollen hier keine Gewinne erzielen, sondern für Spaß und Unterhaltung sorgen", so die Vereinsverantwortlichen. So „zockten" auf acht Tischen 32 Spieler um den Gewinn der „Schweinspreise".

Gegen 22 Uhr stand fest, dass der Sieger Rudi Stieglbauer heißt, der das Borstentier mit 28 Punkten knapp vor Eduard Hauptmann (23 Punkte) gewann. Stieglbauer gewann damit erstmals das Handwerker-Schafkopfen. Platz drei ging an Franziska Held (20 Punkte), die damit zugleich die beste von drei Damen war.

Weniger Glück hatte dagegen Richard Pfeffer, er erhielt mit satten 35 Minuspunkten den „Pa[illegible]preis".

Die Spielleitung und Organisation übernahm wieder Alois Pinzl jun., unterstützt von Erwin Schürzinger. Pinzl bedankte sich bei allen Mitspielern für ihr Kommen sowie bei allen, die das Preisschafkopfen wieder zu einem Erfolg werden ließen.

Im Bild (v. li.): Sieger Rudi Stieglbauer und Spielleiter Alois Pinzl jun. Foto: Pinzl

Bereits zum 9. Mal beteiligten sich die Handwerker am Ferienprogramm der Stadt Viechtach.
Das Preisschafkopfen fand bereits zum 15. Mal statt.

Verantwortlich wie alle Jahre: Schriftführer Alois Pinzl jun.

WIR GEDENKEN
UNSERER
VERSTORBENEN

Totengedenken

"O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe."

Im Jahr 2010 verstorbene Mitglieder des Handwerkervereins Viechtach:

	Name	Datum
	Josef Pledl	* 17. Mai 1934 + 22. Januar 2010
	Oskar Konetschny	* 08. August 1932 + 08. Mai 2010
	Xaver Bauer	* 06. Mai 1929 + 12. Oktober 2010
	Diethard Gierlinger	* 07. Februar 1946 + 22. November 2010

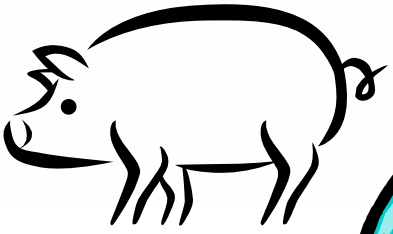
Auch wenn der Tot eine Schranke setzt, wird ihr Wirken doch die Vergänglichkeit der Zeit überdauern.

METZGEREI FLEXEDER
VIECHTACH

eigene Schlachtung
eigene Wurstherstellung
Käse
Feinkost
heiße Brotzeiten
Partyservice

Metzgerei Flexeder Stadtplatz 17 94234 Viechtach

09942/902703
FAX 09942/902705
GenoBank DonauWald eG
Kto-Nr.: 2567717
BLZ: 741 900 00
Sparkasse Regen-Viechtach
Kto- Nr.: 22114821
BLZ: 741 514 50
Steuer-Nr. 170/217/60552



Handwerker "to make"

Die Handwerker als einer der ältesten Traditionsvereine der Stadt beteiligten sich selbstverständlich an fast allen Festen, Jubiläen und Veranstaltungen. Leider lies die Beteiligung im Jahre 2010 manchmal zu wünschen übrig. Der Verein bittet alle Mitglieder auf die Vorankündigungen in der Presse zu achten.

Handwerkerverein: Heute, Samstag, besucht der Verein das Gartenfest des Krieger- und Reservistenvereins Schlatzendorf. Treffpunkt um 17.30 Uhr im Autohaus Grassl in Oberschlatzendorf (Poloshirt).

Handwerkerverein: Heute, Samstag, Teilnahme am Fest des ESV Schlatzendorf, Treffpunkt: 17 Uhr an den Asphaltbahnen beim Freibad, ab 19 Uhr Teilnahme am Dorffest der Feuerwehr Blossersberg.

Der Handwerkerverein besucht morgen, Sonntag, das Starkbierfest des Handwerkerverein Prackenbach. Treffpunkt: 11 Uhr, Pfarrheim Prackenbach (mit Poloshirt).

Eine Fahnenabordnung präsentiert den Verein jährlich bei kirchlichen Festtagen wie Fronleichnam oder Volkstrauertag. Bei Beerdigungen, beim Volksfestauszug, Vereinsjubiläen und Jahrtag ist die „Fahne“ natürlich auch immer dabei - dem Fahnenjunker Christoph Bauerfeind gebührt hier besonderer Dank.

Christoph Bauernfeind mit seinen „Mädels“ und der Fahne, die im alten Pfarrhof aufbewahrt wird.

Bei diversen Stadtmeisterschaften und Turnieren waren die Teams der Handwerker auch 2010 mal mehr, mal weniger erfolgreich:

Plitsch, Platsch — das Team der „Handwerkinger“ mit Christian und Peter Zeitlhöfer und Florian Müller wurde bereits in der ersten Runde von der Spedition Altmann nass gemacht.

Fischerstechen 2010

15	EC Schlatzendorf 1, VNR: 000031	847,300048
16	Handwerkerverein VIT Jugend 1, VNR:	897,5
17	EC Riedbachtal 1, VNR: 000023	912,400024
18	Frauen-Handwerkerverein Viechtach 1, VNR:	917
19	Stammtisch Sonnenblick 1, VNR: 000006	928,699951
20	Handwerkerverein sen 1, VNR: 000020	947
21	FF Viechtach 1, VNR: 000010	991,099975

Stadtmeisterschaft im Luftgewehrschießen.
Drei Handwerkerteams belegten die Plätze 16, 18 und 20.

Regionaldirektion

Hans Gierl e.Kfm.

Regerstr. 6 b
94234 Viechtach

Tel. 09942/5907
Handy 0171/8543923
E-Mail: johann.gierl@allfinanz-dvag.de

Vatertagswanderung

Neu belebt wurde im Jahre 2010 die „Vatertagwanderung“. Nachdem die Beteiligung in den letzten Jahren immer schlechter wurde, reagierte in diesem Jahr der Verein. Die Verantwortung und Organisation übernahm dabei unsere „junge Bande“. Die Wanderung ging zur Kronberghütte, dort drehte sich das Spanferkel bereits am Grill. Mit Musik, Gesang und Bier dauerte der diesjährige Vatertag bis in den späten Abend.

Das Spanferkel kam bei Allen sehr gut an, aus diesem Grund wird der Verein ein selbiges Borstentier beim Bürgerfest 2011 an den Grill hängen.

Alfred Altmann und Reinhard Zeitlhöfer spielten auf.

Die Kronberg-hütte war fast voll.

Die Jugend war in der Überzahl

… vom „Grillteam“ vorbereitet.

Handwerkerverein: Morgen, Donnerstag, Vatertagswanderung zum Kronberg. Treffpunkt 9.30 Uhr am Volksfestplatz. Die Nichtwanderer treffen sich gegen Mittag am Kronberg zum Spanferkel-Grillen.

Das Borstentier ...

… reichte fast für Alle.

Unser Fleischer-Fachgeschäft ist berechtigt, die f-Marke des Deutschen Fleischerhandwerks zu führen.

Hierzu haben wir uns zur Einhaltung eines hohen und nachprüfbaren Qualitätsstandards verpflichtet.

Qualität hat einen Namen...

schiller
METZGER
FLEISCH · WURST · FEINKOST · PARTYSERVICE
VIECHTACH

Wir führen „Bayerwald-Premium*“ für Rindfleisch, Schweinefleisch und Kalbfleisch.

* = Tiere in der Region des Bayerischen Waldes geboren, aufgezogen, geschlachtet und zerlegt. Vorrangig Futter aus der Region und eigenem Anbau. Kein Einsatz von Leistungs- und Wachstumsförderern.

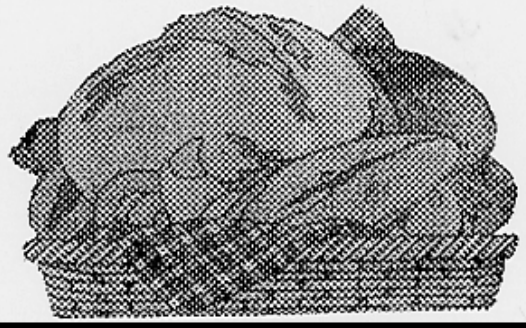
Jetzt auch im Plus-Markt — Hafnerhöhe 19

SIRTL

94234 VIECHTACH
Telefon 09942/1382

Bäckerei Sirtl GbR

find ich gut!



Viechtacher Bier
Seit 1553
GB
Gesellschaftsbrauerei Viechtach

Der Handwerkerverein bedankt sich für die positive Berichterstattung bei der PNP und Viechtach Aktuell im Jahre 2010 und hofft weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

Vom Handwerkerhaus zur Pfarrkirche

Viechtach. Mit ihrem Museum im so genannten Haus des Handwerks, das heuer im ehemaligen Feuerwehrhaus am Stadtplatz eröffnet worden ist, sind die Viechtacher Handwerker jetzt ständig im Stadtzentrum präsent. Und das Handwerkerhaus ist künftig auch der Ausgangspunkt für alle Veranstaltungen des traditionsreichen Vereins, dessen Gründungsjahr 1899 war.

Am letzten Oktobersonntag wird seit jeher der Handwerkerjahrtag begangen und so versammelten sich am Sonntagvormittag viele Mitglieder beim Handwerkerhaus (im Hintergrund mit Fahnen), um von dort gemeinsam zur Stadtpfarrkirche zu ziehen. Angeführt wurde der Zug von der Stadtkapelle, in der ersten Reihe hinter Fahnenträger Christoph Bauernfeind gingen Vorstand Franz Wittmann, Dritter Bürgermeister Toni Alt und Dritter Landrat Heinrich Schmidt.

Kaplan Alexander Kohl zelebrierte den Jahrtagsgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder und anschließend ging's mit klingendem Spiel über die Bahnhöhe hinunter zum Gasthaus „Zum Peter", wo man sich das Mittagessen schmecken ließ. Vorstand Franz Wittmann freute sich über die große Teilnahme am Jahrtag, der auch weiterhin ein zentraler Termin im Jahresprogramm des Vereins bleiben soll. – hl/Foto:Hackl

Bau
Automotive
Industrie

REHAU®
Unlimited Polymer Solutions

WISSEN. WERTE. WEITBLICK.

WELTWEIT ERFOLGREICH.

Die REHAU Programmpalette aus Viechtach ist in ihrer Breite und Qualität beispiellos. In den Bereichen Bau und Automotive bieten wir ein einzigartiges Spektrum innovativer Produkte und Dienstleistungen auf Polymerbasis an. Viele Millionen Menschen weltweit profitieren täglich direkt oder indirekt von diesen REHAU Produkten, meist ohne es zu wissen.

- Funktionell im Vordergrund: Stoßfänger aus Viechtach.
  Sie formen Front- und Heckpartien unserer Autos.
- Funktionell im Untergrund: Rohre aus Viechtach.
  Meter für Meter Qualität.

Unsere Entwicklungen sind Ihr Fortschritt. Dabei ist das faszinierende Nutzenpotenzial polymerer Werkstoffe längst noch nicht ausgeschöpft. Es gelingt uns immer wieder, neue Anwendungsgebiete zu erschließen und herkömmliche Werkstoffe durch leistungsfähige Polymere abzulösen.

REHAU AG + Co - D- 94234 Viechtach - www.rehau.com

Jahreshauptversammlung 2010

Handwerker absolvieren 202 Termine

Vorstand Franz Wittmann lobt das Engagement seiner Mitstreiter – Im September kommt Wirtschaftsminister Martin Zeil

Viechtach. Nicht weniger als 202 Termine hat der Handwerkerverein Viechtach im vergangenen Jahr absolviert. Diese eindrucksvolle Bilanz stellte Vorsitzender Franz Wittmann bei der Jahreshauptversammlung am Sonntag im Gasthaus „Zum Peter" vor und lobte das Engagement seiner Mitstreiter.

Rekordverdächtig war auch der Besuch der Versammlung. Knapp 80 Mitglieder waren gekommen, unter ihnen zahlreiche Junghandwerker, denn der Verein hatte im abgelaufenen Jahr immerhin 22 Neuaufnahmen zu verzeichnen. Aktuell gehören dem Traditionsverein 342 Mitglieder an. Besonderer Gruß galt Bürgermeister Georg Bruckner, 3. Landrat Heinrich Schmidt sowie den Stadträten Heinz Schmelmer, Edwin Schedlbauer und Alois Pinzl jun..

Ein herausragendes Ereignis im letzten Jahr war die Umweltausstellung „Mensch – da lebst Du!", die im Rahmen der Ganztagsbetreuung in der Hauptschule gezeigt wurde. Auch in diesem Jahr betreuen die Handwerker mit ihrem Betreuungsleiter Alois Pinzl jun. ein Schulprojekt. Gegründet wurde eine Schülerfirma, parallel dazu wird eine Ausstellung präsentiert, die am 8. Juni eröffnet wird.

Zu den 202 Terminen des vergangenen Jahres gehörten unter anderem 32 Bildungstätigkeiten und 31 Arbeitseinsätze im Handwerkermuseum, aber auch das Oktoberfest mit Kundgebung, Preisschafkopfen, Informationsfahrten und neun Vorstandschaftssitzungen.

Kritische Worte fand Franz Wittmann zum Besuch der Handwerkerkundgebung. „Alle Jahre gelingt es uns, einen Staatsminister

Eine beeindruckende Bilanz legte die Handwerker-Vorstandschaft vor: (von links) Schriftführer Alois Pinzl jun., Vorsitzender Franz Wittmann, 2. Vorsitzender Karl Heinz Piedl und Kassier Horst Knötig.

als Festredner zu gewinnen, die Besucherzahl aus unseren Reihen aber nimmt ständig ab", monierte der 1. Vorsitzende. Er hoffe, dass dieser Trend in diesem Jahr gestoppt wird: Am 25. September spricht der Bayerische Wirtschaftsminister Martin Zeil in der Stadthalle.

Besonderen Applaus erhielten Stephan Multerer für die Neugestaltung der Homepage und Alois Pinzl jun., der die Jahreszeitung „Blickpunkt Handwerk" erstellte. Auch im „Haus des Handwerks" am Stadtplatz wurde fleißig gearbeitet. Das Obergeschoss mit Schreiner-, Schmiede-, Frisör-, Buchbinder-, Kaminkehrer- und Schusterhandwerk ist fertig, vermeldete Ehrenvorsitzender Alois Pinzl sen. Im Untergeschoss ste-

Geehrt für langjährige Mitgliedschaft: (von links) die Ehrenmitglieder Klaus Zinnöcker (30), Eduard Englmeier (40) und Oskar Konetschny (40), eingerahmt von Heinrich Schmidt (links) und Franz Wittmann. – F.: Pinzl

hen in den nächsten Monaten noch Detailarbeiten an. Man ist zuversichtlich, dass in diesem Jahr das Handwerkermuseum öffnet.

Der Bierausschank im Bürgerfest spülte dem Verein ordentlich Geld in die Kasse, so dass der von Kassier Horst Knötig vorgetragene Kassenbericht äußerst positiv ausfiel.

Zur jährlichen Generalversammlung gehören immer auch Ehrungen. 32 Vereinsmitglieder wurden für 30-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt. Bereits 40 Jahre beim Handwerkerverein sind Ehrenmitglied Eduard Englmeier, Ludwig Fischer, Oskar Konetschny und Karl Schub. Karl Treimer gehört dem Verein bereits seit 60 Jahren an.

Bürgermeister Georg Bruckner wünschte den Handwerkern für die kommenden zwölf Monate „volle Auftragsbücher und zahlende Kundschaften". Außerdem lobte er den Verein als Vorzeigeverein in der Stadt Viechtach. 3. Landrat Heinrich Schmidt bezeichnete das Handwerk und den Mittelstand als „Rückgrat unserer Gesellschaft". In Sachen Ausbildungs- und Arbeitsplätze leiste das Handwerk einen unschätzbaren Beitrag. Außerdem wies er auf die Möglichkeiten der beschränkten Ausschreibung hin und forderte die Stadt auf, davon Gebrauch zu machen, um das hiesige Handwerk zu unterstützen.

Abschließend wies der 1. Vorstand Franz Wittmann auf die Fahrt zur Energiespar-Messe nach Wels am 6. März hin. Interessierte sollen sich mit den Vereinsverantwortlichen in Verbindung setzen. Mit den Worten „Gott schütze das ehrbare Handwerk" schloss Wittmann die harmonisch verlaufene Versammlung. – vbb

Ein „erfolgreiches und arbeitsintensives Jahr"

111. Jahreshauptversammlung des Handwerkervereins – Aufruf zu mehr Beteiligung

Ehrungen beim Handwerkerverein: Stellvertretender Landrat Heinrich Schmidt, die 40-jährigen Mitglieder Klaus Zinnöcker, Eduard Englmeier und Oskar Konetschny und Handwerkervorstand Franz Wittmann (v. li.). Foto: Spranger

Viechtach. (pez) Es ist schon seltsam: Da hebt Tief „Daisy" über Deutschland und sorgt am Sonntag Nachmittag auch in Viechtach und Umgebung für winterliche Straßenverhältnisse, trotzdem kommen 46 Mitglieder zur Jahreshauptversammlung des Handwerkervereins, „ein sehr guter Besuch" wie der Vorsitzende Franz Wittmann zufrieden feststellt. Aber dennoch sieht er sich zugleich genötigt, mahnende Worte wegen der mangelhaften Beteiligung der Mitglieder an den diversen Aktionen des Vereins an diese zu richten.

Das beginnt mit der leider obligatorischen Fahrt zur Handwerkermesse nach München, die 2009 bis auf Weiteres zum letzten Mal stattgefunden hat, zum einen wegen der rückläufigen Beteiligung, aber zum anderen auch „weil das Angebot bei dieser Messe sehr stark nachgelassen hat." Stattfinden soll heuer am 6. März die Energiesparmesse in Wels in Oberösterreich angesteuert werden. Das geht weiter mit der Vatertagswanderung, die inzwischen mehr ein Ausflug der Frauen mit den Kindern geworden ist, und mit dem immer noch nicht fertiggestellten Haus des Handwerks, bei dem der Ehrenvorsitzende Alois Pinzl sen. sehr oft bei den Arbeiten alleingelassen werde. Dennoch ist Wittmann „guter Dinge, dass wir es 2010 endlich schaffen werden", dieses Haus fertigzustellen. Und das betrifft schließlich vor allem die Handwerkerkundgebung mit Oktoberfest in der Viechtacher Stadthalle, für Wittmann „persönlich eine der größten Enttäuschungen" mit einem „mehr als beschämenden Besuch" seitens der Mitglieder. Nur dank des Besuchs einiger befreundeter Vereine sei wenigstens der Abend dann wieder sehr gut gelaufen und habe finanziell mit einer „schwarzen Null" geendet.

Aber auch viel Positives hatte zu verkünden. Ein ausgedehnter Vereinsausflug ins Oberland, die Teilnahme an Bürgerfest – wo man ein „Rekordergebnis" erzielt habe – und Volksfestauszug, die Beteiligung am Ferienprogramm der Stadt, der Jahrtag und die meist sehr gut besuchten Gesellschaftstage, die von Alois Pinzl jun. erstellte, „wieder sehr interessante und umfassende" Vereinszeitung und nicht zuletzt der Ansteg der Mitgliederzahl auf 342 mit 22 Neuaufnahmen in diesem Jahr. Dies alles stimmte Wittmann durchaus zufrieden und veranlasste ihn, 2009 als insgesamt „erfolgreiches und arbeitsintensives Jahr" zu bewerten.

Wie arbeitsintensiv hatte zuvor bereits der chronologische Jahresbericht von Schriftführer Alois Pinzl jun. aufgezeigt, der von insgesamt 202 Terminen, einem „neuen Rekord", berichten konnte. Dazu zählten neun vereinsinterne Termine, 20 gesellschaftliche Termine, darunter die 17 wöchentlichen Fahrradtouren im Sommer, 29 Gesellschaftstage, 24 runde Geburtstage, herausragend dabei der 80. von Mitglied Franz Xaver Steinhauser, 28 Ferienbesuche und 21 Termine für das Haus des Handwerks, die insgesamt über 150 Stunden Arbeit bedeute-

ten. Dazu kamen mit Bürgerfest und Ferienprogramm zehn städtische und neun kirchliche Termine, davon waren sechs Beerdigungen. Der sechs Verstorbenen hatte die Versammlung zu Beginn auch in einer Schweigeminute gedacht. Den größten Brocken bei den Terminen stellten mit 42 die Bildungstätigkeiten, darunter fallen vor allem die wöchentlichen praktischen Nachmittagsbetreuungen an der Hauptschule. Für 2010 hat sich der Verein ähnlich viel vorgenommen, wie die Vorschau von Franz Wittmann deutlich machte. Nächster Termin ist ein Gesellschaftstag am 4. Februar im „Gasthaus Igltauer".

Positiv fiel auch der Kassenbericht von Horst Knötig aus, der 2009 als ein „gutes Jahr mit einem Gewinn" für den Verein verbuchen und von einem tadellosen Vereinsvermögen berichten konnte. Die Kassenprüfer Günter Klein und Stefan Schiller attestierten Knötig eine gewissenhafte und saubere Kassenführung.

Daneben standen noch etliche Ehrungen auf dem Programm der Versammlung. 31 Mitglieder gehören dem Verein seit 20 Jahren an, vier sind bereits seit 60 Jahren. Dieser konnte jedoch an der Versammlung ebenso wenig teilnehmen, wie Karl Schub, der für 40-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet werden sollte. So konnten lediglich Eduard Englmeier, Oskar Konetschny und Klaus Zinnöcker Urkunden für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit entgegennehmen. Die Ehrungen wurden vom Vorsitzenden zusammen mit drittem Landrat Heinrich Schmidt vorgenommen.

Dieser nutzte sein anschließendes Grußwort, um auf die großen Investitionen des Landkreises Regen in diesem Jahr hinzuweisen, allein drei Millionen Euro etwa in die Sanierung des Gymnasiums Zwiesel. Dies bedeute auch für die heimischen Handwerksbetriebe „Chancen auf gut gefüllte Auftragsbücher", meinte Schmidt. Ähnlich äußerte sich Bürgermeister Georg Bruckner, der die Stadt Viechtach als Auftraggeber für örtliche Handwerksbetriebe, etwa bei der energetischen Sanierung des Kindergartens, nannte. Auch er wünschte den Handwerksbetrieben heuer eine „gute Auftragslage". Nach rund eineinhalb Stunden beendete Vorsitzender Franz Wittmann die Versammlung mit dem Gruß „Gott schütze das

Neben der Jahreshauptversammlung am 10.01.2010 wurden vier Vorstands– und Ausschusssitzungen einberufen.
07. Februar,
22. April,
01. September und
10. November.

Ehre wem Ehre gebührt

Der Handwerkerverein Viechtach zeichnet jährlich verdiente Handwerker aus. Diese Ehrungen werden anläßlich der Handwerkerkundgebung im Rahmen des Viechtacher Oktoberfestes am **17. September 2011** vorgenommen.

Anträge für nachstehende Ehrungen können Sie beim Handwerkerverein Viechtach anfordern.

Goldener Meisterbrief

bei 35-jähriger ununterbrochener selbständiger Ausübung des Handwerks (Meisterprüfung ist nicht Voraussetzung).
Den Brief erhalten also auch Ingeneure und Betriebsinhaber ohne Meisterprüfung.
Der Goldene Meisterbrief wird auch an Arbeitnehmer verliehen, die die Meisterprüfung abgelegt haben und mindestens 35 Jahre in Handwerksbetrieben als Meister tätig sind.

Ehrenblatt

A) Ausübung des Handwerks in der Familie seit _____
B) Ausübung des Handwerks seit _____
von **mindestens** 50 Jahren
Weitere Staffelung: 60, 70, 75, 80, 90, 100 Jahre oder mehr.
Das Ehrenblatt in „Gold“ erhalten Betriebe ab 100 Jahre

Ehrenurkunde für Arbeitnehmer mit Verdienstmedaille

Langjährige Mitarbeiter, Arbeitnehmer von Handwerksbetrieben, die ununterbrochen dem gleichen Betrieb zugehörig sind.

25 und 30 Jahre	Urkunde mit versilberter Verdienstmedaille
35, 40 und 45 Jahre	Urkunde mit vergoldeter Verdienstmedaille

Ehrungen

Traditionell werden in der Jahreshauptversammlung Mitglieder für langjährige Treue zum Verein geehrt.

Im laufenden Jahr erhielten 31 Handwerker die Auszeichnung für 30jährige Mitgliedschaft: Manfred Benz, Albert Bielmeier, Helmuth Bielmeier, Helmut Biermeier, Willi Blüml, Max Brunner, Peter Fendl, Herbert Gierl, Johann Gierl, Roland Hübner, Stefan Hübner, Alois Kernbichl, Josef Kling, Manfred Kunze, Gerhard Liebl, Willi Maier, Sieglinde Miethaner, Karl Mühlbauer, Siegfried Mühlbauer, Josef Muhr, Ludwig Müller, Albert Pangerl, Johann Penzkofer, Siegfried Reil, Karl Schlecht, Johann Schmid, Friedrich Schmidt, Heinrich Steinbauer, Günther Voitl und Franz Wittmann.

Ein Großteil der „geehrten“ war persönlich anwesend.

Klaus Zinnöcker, Eduard Englmeier, Oskar Konetschny und Karl Schub (nicht auf dem Bild) wurden für 40 Jahre geehrt. Karl Treimer ist 60 Jahre lang beim Handwerkerverein.

Bei der Handwerkerkundgebung wurden langjährige, verdiente Mitarbeiter der Firma Fischl geehrt. Alois Weiß (40 Jahre im Betrieb); Josef Zeitlhöfler (38); Helmut Kunert (30); Willi Aichinger (30); Johann Egginger (25); Klaus Feicht (25); Heinrich Dachs (20); Willi Wühr (20; Guido Bielmeier (20); Alfred Kappl (20); Josef Bauer (20)

Satzung des Handwerkerverein Viechtach e. V. 1899

§ 1 Zweck

Zweck des Vereins ist die Förderung der beruflichen Bildung und Erziehung.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch berufliche Erziehungs- und Bildungstätigkeiten, Lehrlingsberatungsgespräche, Pflege des Handwerksgutes, Herausgabe von Informationsbroschüren, Durchführung von Informationsfahrten.

Der Handwerkerverein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabeverordnung.

Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mittel des Handwerkervereins dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.

§ 2 Name und Sitz

Der Verein führt den Namen „Handwerkerverein Viechtach 1899 e. V.“, hat seinen Sitz in Viechtach und ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Viechtach eingetragen.

§ 3 Mitglieder

Mitglieder können alle im Handwerk arbeitenden und Personen werden. Es können aber auch Nichthandwerker/innen Mitglieder sein. Mitglieder müssen das 15. Lebensjahr vollendet haben.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstig werden.
Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

§ 4 Ein.- und Austritt der Mitglieder

Will eine Person Mitglied werden, ist dies schriftlich zu beantragen; die Mitgliedschaft ist bestätigt, wenn die Satzung ausgehändigt und der Jahresbeitrag entrichtet ist.

Der Vereinsaustritt ist schriftlich kund zu tun und berechtigt zu keinerlei Rückforderungen von Beiträgen usw. Die Satzung ist zurückzugeben.

Zuständig ist der Vorstand.

Mitglieder, die sich handwerkerfeindlich oder -schädigend verhalten, können durch Beschluss des Ausschusses ausgeschlossen werden. Dazu ist eine einfache Mehrheit des Ausschusses erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des 1. Vorsitzenden.

Mitglieder die mindestens 40 Jahre dem Verein angehören können zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Bei besonders verdienten Mitgliedern kann die Vereinszugehörigkeitszeit abgekürzt werden. Die Entscheidung trifft der Vorstand, bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des 1. Vorsitzenden.

§ 5 Mitgliederbeiträge

1. Jedes Mitglied hat einen jährlichen Beitrag zu entrichten.

2. Die jeweilige Höhe und Fälligkeit bestimmt die Mitgliederversammlung.

3. Mitglieder, die mindestens 40 Jahre beim Verein sind und Ehrenmitglieder sind von der Beitragspflicht befreit.

4. Mitglieder, die dass 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, reduziert sich der Mitgliedsbeitrag auf 50 %.

5. Mitglieder die ihren Wehr- oder Zivildienst ableisten sind von der Beitragspflicht ausgenommen.

§ 6 Rechte und Pflichten der Mitglieder

1. Die Mitglieder sind berechtigt,

a. an Veranstaltungen und Bildungsangeboten des Handwerkervereins teilzunehmen.
b. gegebenenfalls Einrichtungen des Handwerkervereins bevorzugt zu benutzen.
c. nach Maßgabe der Geschäftsordnung das Stimm-, Antrags- und Vorschlagsrecht und das aktive und passive Wahlrecht im Handwerkerverein wahrzunehmen.

2. Die Mitglieder sind verpflichtet,

a. das Leben des Handwerkervereins mit zutragen und an der Verwirklichung der in § 1 genannten Aufgaben und Ziele mitzuarbeiten.
b. den von der Mitgliederversammlung beschlossenen Beitrag zu leisten.

§ 7 Organe des Vereins

1. Organe des Vereins sind:

a. der Vorstand im Sinne des § 26 BGB
b. der Ausschuss
c. die Mitgliederversammlung

§ 8 Zusammensetzung des Vorstandes

1. Der Vorstand besteht aus:

a. dem 1. Vorsitzenden
b. dem 2. Vorsitzenden
c. dem Schriftführer/Geschäftsführer
d. dem Kassier

Nach Bedarf kann die Mitgliederversammlung einen stellv. Kassier und einen stellv. Schriftführer wählen.

2. Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich, wobei der 1. Vorsitzende einzelvertretungsberechtigt ist, die übrigen Vorstandsmitglieder nur gemeinsam.

3. Die Vertretungsmacht des Vorstandes ist mit Wirkung gegen Dritte wie folgt beschränkt: Zu Willensbildungen, die den Verein mit einem Geschäftswert über 2500. -- EUR belasten, ist die Zustimmung des gemäß § 9 der Satzung gebildeten Ausschusses erforderlich.

4. Der 1. Vorsitzende, bei seiner Verhinderung der 2. Vorsitzende, beruft die Sitzungen und Versammlungen ein und leitet diese.

§ 9 Vereinsausschuss

1. Der Ausschuss besteht aus mindestens 10 Beisitzern.

§ 10 Gemeinsame Bestimmungen für Vorstand und Ausschuss

1. Die Bestellung erfolgt durch Beschluss der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit der erschienenen Mitglieder.

2. Die Amtsdauer beträgt 3 Jahre. Die Organe bleiben jedoch bis zur satzungsmäßigen Bestellung der nächsten Organe im Amt. Das Amt endet jedoch mit dem Ausscheiden eines Mitgliedes aus dem Verein.

3. Die Bestellung ist nur widerruflich, wenn ein wichtiger Grund (§ 27 BGB) vorliegt und erfolgt durch Beschluss der Mitgliederversammlung bei einfacher Mehrheit der erschienenen Mitglieder.

4. Die Organe fassen ihre Beschlüsse in Sitzungen mit einfacher Mehrheit ihrer erschienenen Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Ein Vorstandsbeschluss kann auch auf schriftlichem Wege gefasst werden, wenn alle Vorstandsmitglieder ihre Zustimmung zu der beschließenden Regelung schriftlich erklären.

5. Sitzungen haben stattzufinden, wenn

a. das Interesse des Vereins es erfordert

b. mindestens 5 Ausschussmitglieder oder zwei Vorstandsmitglieder dies verlangen.

6. Verschiedene Ämter können nicht in einer Person vereinigt werden.

7. Wählbar in den Vorstand und in den Ausschuss sind alle Mitglieder.

§ 11 Mitgliederversammlungen

1. Die Angelegenheit des Vereins werden, soweit sie nicht von dem Vorstand oder einem anderen, durch diese Satzung geschaffenen Vereinsorgan zu besorgen sind, durch Beschlussfassung in einer Versammlung der Mitglieder geordnet. Bei der Beschlussfassung entscheidet, soweit diese Satzung keine andere Regelung vorsieht, die Mehrheit der erschienenen Mitglieder, bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des 1. Vorsitzenden.

2. Satzungsgemäße Mitgliederversammlung sind die ordentliche Mitgliederversammlung und die außerordentliche Mitgliederversammlung.

3. a. Ordentliche Mitgliederversammlungen haben einmal im Jahr, möglichst zu Beginn des Kalenderjahres, stattzufinden.

b. Außerordentliche Mitgliederversammlungen haben stattzufinden, wenn der Vorstand dies für notwendig hält oder

wenn das Interesse des Vereins dies erfordert oder

wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder dies schriftlich, unter Angabe des Zwecks und der Gründe fordert.

4. a. Der ordentlichen Mitgliederversammlung obliegt vor allem:

Die Wahl des Vorstandes und des Ausschusses

Die Wahl der Revisoren

Die Entgegennahme des Jahresberichts und der Jahresabrechnung

Die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge

Die Beschlussfassung über Satzungsänderungen

Die Entlastung des Vorstands

b. Der außerordentlichen Mitgliederversammlung obliegt vor allem die Regelung dringender, nicht bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung aufschiebender Angelegenheiten.

§ 12 Form der Berufung der Sitzungen und Versammlungen

1. Die Vorstands- und Ausschusssitzungen sind schriftlich, unter Einhaltung einer Frist von mindestens einer Woche zu berufen. In Eilfällen können Sitzungen auch mündlich oder fernmündlich einberufen werden.

2. Die Mitgliederversammlungen sind schriftlich oder in der Mitgliederzeitschrift und unter Einhaltung einer Frist von mindestens zwei Wochen zu berufen.

§ 13 Beurkundung der Beschlüsse

Die in Sitzungen und Versammlungen gefassten Beschlüsse sind schriftlich niederzulegen und vom jeweiligen Leiter und dem Protokollführer zu unterzeichnen.

§ 14 Satzungsänderung

Zu einem Beschluss, der eine Änderung der Satzung enthält, ist eine ¾ Mehrheit der erschienenen Mitglieder erforderlich.

§ 15 Verwaltungsausgaben, Rechnungsjahr und Jahresabrechnung

1. Der Verein darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergünstigungen begünstigen.

2. Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr.

3. Zum jeweiligen Jahresabschluss ist eine Jahresabrechnung zu erstellen. Die Kassenprüfung erfolgt jährlich durch 2 Kassenprüfer, die von der Mitgliederversammlung gewählt werden.

§ 16 Auflösung

1. Der Verein kann durch Beschluss der Mitgliederversammlung aufgelöst werden. Zu dem Beschluss ist eine ¾ Mehrheit der gesamten Mitglieder erforderlich.

2. Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstiger Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an die Stadt Viechtach, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat.

§ 17 Gesetzliche Bestimmungen

In Ergänzung dieser Satzung gelten die Bestimmungen des BGB.

§ 18 Inkrafttreten

Diese Satzung wurde von der Mitgliederversammlung des Handwerkervereins Viechtach 1899 e. V. am 05. Januar 1997 in Viechtach beschlossen und tritt mit dem Tag der Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.

Die Satzung wurde am 04. März 1997 in das Vereinsregister des Amtsgericht Viechtach eingetragen und am 07. August 1997 von der Mitgliederversammlung des Handwerkervereins Viechtach 1899 e. V. in Viechtach geändert.

Bitte an:
Franz Wittmann
1. Vorsitzender
Krumwiesenweg 2b
94234 Viechtach
Tel.: 0 99 42 / 90 26 00
Fax: 0 99 42 / 90 26 02

Aufnahmeantrag

Herr/Frau _____, geboren am _____

Wohnort _____, Str. _____, Nr.__

Telefon _____, erklärt hiermit seinen Beitritt zum

Handwerkerverein Viechtach e. V. gegr. 1899;

Erlernter Beruf _____

derzeitig tätig als _____

selbständig, freiberuflich
Arbeiter, Angestellter
Beamter
Auszubildender

Abbuchungsauftrag:

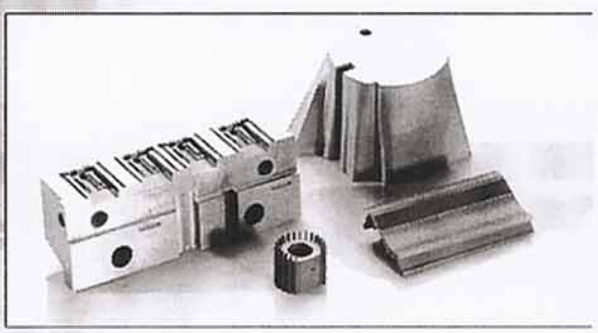
Ich bin damit einverstanden, daß der Jahresbeitrag in Höhe von € 13,00 ab _____ von meinem Konto Nr.: _____ bei der _____, BLZ _____ abgebucht wird.
Diese Erklärung gilt bis auf weiteres. Ein Widerruf wird schriftlich erfolgen.

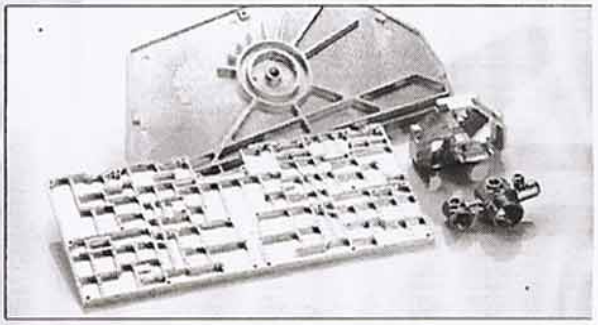
Ich beantrage die Aufnahme in den Handwerkerverein Viechtach e. V. gegr. 1899 und erkenne die ausgehändigte Vereinssatzung an.

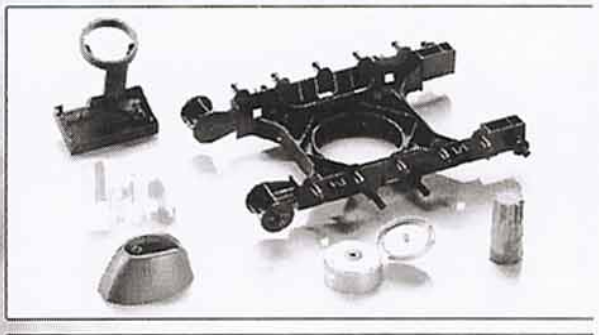
Viechtach, den_____

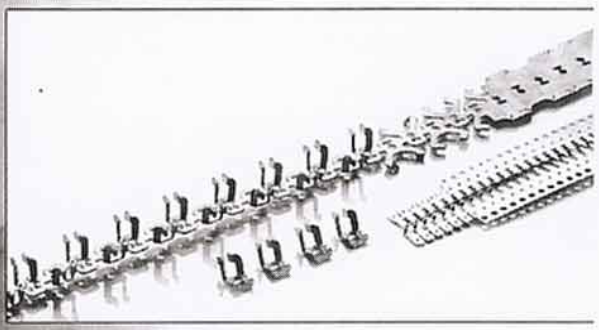
Unterschrift_____

LINHARDT









www.linhardt-werkzeugbau.de

Auf ein Neues

von Alois Pinzl jun.

Jahresende – die hohe Zeit der Aus- und Rückblicke. Wer zurückschaut, muss aufpassen, nicht schwermütig zu werden, so viele Nachrichten des Verdrusses gab es 2010. Kämpfe in Afghanistan, Terrorwarnungen auf der ganzen Welt, ungeklärte Fragen in Renten- und Gesundheitspolitik.

Der Handwerker-verein wünscht seinen Mitgliedern alles Gute für

2011

Ist die Großwetterlage unübersichtlich und davon ist für 2011 auszugehen, kümmern wir uns umso lieber um Ordnung im Kleinen, in den eigenen Gedanken, über die Fragen des Lebens und die Dinge, die einem noch wichtig sind, oder zumindest sein sollten. Und erwischen uns dann vielleicht dabei, wie wir Leuten, die sich zivilcouragiert hervorgetan haben, Respekt zollen, dem Manager aus Ergoldsbach z. B., der sich in der Münchner S-Bahn schützend vor Kinder stellte und dafür mit dem Leben bezahlte. Oder bei Gedanken an die stillen Helden unserer Gesellschaft, den ungezählten Ehrenamtlichen, die Leben retten, Kranken und sozial Schwachen helfen, Menschen halt, die in Not sind. Oder kommen über unsere Beschleunigungsgesellschaft ins Grübeln, weil wir langsamer vorankommen, obwohl wir schnellere Autos fahren, weil die Zeit immer knapper wird, obwohl wir mit ultramodernen Computern arbeiten und unsere Handys mittlerweile alles können.

Sekt oder Selters? Gut, so lange wir uns über dümmliche TV-Promis oder Sprüche und andere Oberflächlichkeiten ereifern als ginge es um Leben und Tod, und keine anderen existenziellen Probleme die Debatte bestimmen, so lange kann es Deutschland nicht schlecht gehen. Andererseits würde es der Republik sicher besser gehen, wenn jeder auch nur eine einzige gute Tat vollbrächte. Ein schöner Traum, gewiss, der oft an der Realität zerplatzt. Warum aber kann wenigstens nicht alle paar Tage Silvester sein.

Mit Tatkraft und Zusammenhalt wurden 2010 viele tolle Ziele erreicht, u. a. hat das Museum seine Pforten geöffnet, um solche Erfolge nicht zu vergessen, dient zum vierzehnten Mal die Vereinszeitung „Blickpunkt Handwerk“.

Der Handwerkerverein Viechtach e. V. wünscht sich, dass der Zusammenhalt und die Tatkraft jedes Einzelnen auch im Jahre 2011 bewahrt bleiben. In diesem Sinne bittet der Verein wieder alle Mitglieder sich aktiv am Vereinsgeschehen 2011 zu beteiligen und sagt „Danke“ für die Unterstützung in jeglicher Form.

GÜNTHER KLEIN
Steuerberatungsgesellschaft mbH

94234 Viechtach, Kreuzäckerweg 12
Tel. 09942 - 900040

Wir helfen Ihnen viel mehr als nur Steuern zu sparen"!

Was ist für Sie wichtig?

- Steuerplanung zur Senkung der steuerlichen Gesamtbelastung
- Optimale Steuergestaltung

Was erledigen wir noch für Sie?

- Steuerberatung von Unternehmen aller Rechtsformen sowie Freiberufler
- Bilanzierung, Gewinnermittlung, Erstellung aller Steuererklärungen
- Buchführung, Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Beratung zu den steuerlichen Auswirkungen von geplanten und durchgeführten wirtschaftlichen Maßnahmen
- Mitwirkung bei allen Betriebsprüfungen (z. B. Finanzamt, BfA, LVA, Berufsgen. etc.)
- Vertretung vor Finanzbehörden und Finanzgerichten
- Teilnahme an Kreditverhandlungen, Bankbesprechungen
- Hausverwaltungen
- Subventionsberatung und Beratung bei Existenzgründung

Wie sieht Ihre Zukunft aus?

- Unternehmensnachfolge, Nachfolge-Planung
- Erbschafts- und Schenkungssteuer
- Testamentvollstreckung

Haben Sie die Rechtsform richtig gewählt ?
(Einzelfirma, Personengesellschaft, GmbH, AG ....)

- Rechtsformberatung mit Rechtsformentscheidung und Umstrukturierung unter Beachtung zivil- und steuerrechtlicher sowie betriebswirtschaftlicher Aspekte
- Umwandlung von Einzelunternehmen in Personengesellschaften oder in Kapitalgesellschaften und umgekehrt